

LV-aktuell Nr. 44

INFORMATIONEN AUS DEM

LANDESVERBAND DER

RASSEGEFLÜGELZÜCHTER

VON SACHSEN-ANHALT

2018





Unsere Heimatrassen









+++ Wichtige Termine, Änderungen - Bitte um Beachtung +++

Die Anschrift des 1. Vorsitzenden Dieter Kuhr hat sich geändert siehe Impressum unten

KV Wittenberg neuer KV-Vorsitzender: Stephan Haftendorn, Prettiner Str. 4, 06925 Annaburg OT Lebien, Tel. 035386/23763, Email: stephan.haftendorn@t-online.de

Vereinsjubiläen 2018

150 Jahre RGZV Naumburg u. Umgeb.

100 Jahre RGZV Altenweddingen e.V. 1918

KTZV "G28" Biederitz 1918

75 Jahre RGZV Wulfen e.V. 1943

RGZV "Gut Zucht" Biere 1943

50 Jahre RGZV Brücken e.V. 1968

RGZV Arneburg u. Umgeb. 1968

RGZV Ivenrode 1968 RGZV Balgstädt 1968

KTZV Schartau u. Umgeb. e.V. G787 1968

KTZV Zeitz/Bergsiedlung e.V. 1968 RGZV Burgscheidungen 1968

Landesverband der Rassegeflügelzüchter Sachsen-Anhalt e.V.



Impressum

2018 (Heft1)



Herausgeber: Landesverband Rassegeflügel Sachsen-Anhalt e.V.

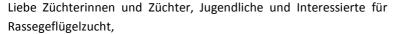
Verantwortlich für den Inhalt: Vorsitzender: Dieter Kuhr, Vorsitzender des Landesverbandes der Rassegeflügelzüchter Sachsen-Anhalt e.V., Neue Siedlung 9, 06420 Könnern OT Beesenlaublingen, Tel. 01735718950, Email: dieterkuhr57@gmail.com

Druck: Druckerei Lohmann, Inh. Holger Lohmann, Markt 23, 39435 Egeln,

Telefon: 039268 302670, Telefax: 039268 2328, E-Mail: satz@druckerei-lohmann.de

Redaktionsschluss: 12.02.2018







geplant hatten wir eine Veränderung des LV-aktuell mit erhöhter Seitenzahl und einer Klebebindung. Diese Informationsbroschüre sollte den anderen Landesverbänden etwas angeglichen werden und nur einmal im Jahr erscheinen, den Sondervereinen mehr Platz für ihre Darstellungen einräumen.

Auf der erweiterten Landesvorstandssitzung im August letzten Jahres wurden die Kreisvorsitzenden um ihre Meinung dazu gebeten. Der einhellige Tenor war, das LV-aktuell zweimal im Jahr herauszugeben, in etwa gewohnter Weise auch deshalb, um eine gewisse Aktualität zu wahren. Innerhalb eines Jahres könnten Informationen hinzukommen, von denen am Anfang des Jahres noch nichts bekannt ist und die Ausstellungen im 2. Heft dann zeitnah eingearbeitet sind. Auch die Seitenzahl wird in etwa der vorheriger Hefte entsprechen.

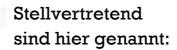
Die Adressen der Mitglieder des Landesvorstandes und die der Kreisvorsitzenden müssen nicht in jedem Heft mit eingearbeitet sein, sondern nur Veränderungen in einem Änderungskasten angezeigt werden. Damit würden wir mehr Platz für andere Informationen schaffen.

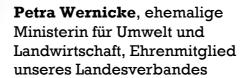
Verzichten können wir nicht auf Schwerpunktthemen, wie die Landesschau, dem Zuchtbuch und die Jugendorganisation. Beiträge können und sollten eingereicht werden - eine Zuarbeit ist für eine vielfältige Gestaltung unerlässlich.

Das farbige Layout verteuert das Heft etwas, ist aber auch der Zeit geschuldet und sollte sicher auch finanziell verkraftbar sein.

Im 2. Heft 2018 werden wir ausführlich von der VDRP-Tagung in Alexisbad berichten. Unsere Preisrichtervereinigung ist in diesem Jahr Gastgeber und Veranstalter dieses Events, einem weiteren Höhepunkt nach der Bundesversammlung 2013 in Allrode und dem 125-jährigen Bestehen unseres Landesverbandes 2016 - auch in Alexisbad.

Wir gedenken unserer verstorbenen Zuchtfreunde.





Siegfried Patzschke

Manfred Lotzing

Frank Wischalla

Friedrich Meyer



Rechenschaftsbericht des Vorstandes zum XXVIII. LV-Tag am 25.03.2018 in Güsten



Sehr geehrte Gäste,

Liebe Züchterinnen und Züchter,

Der heutige LV-Tag ist wieder ein Höhepunkt im Verbandsleben der Züchter aus Sachsen-Anhalt. Dieser beinhaltet auch den Tagesordnungspunkt, dass der Vorstand Rechenschaft über die geleisteten Tätigkeiten ablegt, zurückblickend auf ein Jahr mit vielen Höhepunkten und nur wenigen negativen Gegebenheiten. Die Tiefen aus dem Jahre 2016 mit vielen ausgefallenen Schauen waren überwunden.

Am 19.03.2017 führten wir in diesem Haus den XXVII. LV-Tag durch. Neben unseren Züchtern/innen konnten zahlreiche Gäste begrüßt werden. In den Grußworten der Ehrengäste spiegelten sich Meinungen aus Politik und Wirtschaft wider.

Das Jahr 2016 war noch in lebhafter Erinnerung, ehrlich gesagt hatte ich bis zu den ersten Schauen 2017 ein Gefühl der Unruhe, müssen wir diesmal wieder mit Schauverboten rechnen? Doch dann konnten wir ohne Auflagen alle 241 Schauen durchführen und damit legte sich dann auch meine Anspannung. Im Verlaufe des Jahres wurden von den Vorstandsmitgliedern und mir verschiedene Aufgaben wahrgenommen. Darunter auch der Besuch der 179. Bundestagung in Altötting. Weitere zentrale Veranstaltungen des Bundes gehörten ebenfalls dazu, so die Bundes-Zuchtbuchtagung, VDRP-Bundestagung und das Treffen der Mitglieder für Tier- und Artenschutz im BDRG. Die Berichte hierzu haben geliefert. Zu den weiteren Aufgaben gehörten Besuche Jahreshauptversammlungen einiger Sondervereine. Gerade im letzten Jahr setzten wir uns den Schwerpunkt, die Kreisarbeitstagungen zu besuchen, hier mussten doch einige Gerüchte und auch Unstimmigkeiten über den Ausfall der Landesschau richtig gestellt und auch diskutiert werden. Es war erkennbar, dass nicht alle Informationen bis in die Vereine gelangt sind. Weiterhin überbrachten wir die Glückwünsche zu Vereinsjubiläen oder persönliche Jubiläen.

Nun einige Daten zur Mitgliederentwicklung.

Zur Zeit hat unser Landesverband **5.753** Mitglieder, davon **456** Jugendliche. Bei den Senioren haben wir eine Rückgang von **179** Mitgliedern und bei der Jugend einen Zuwachs von **34** Mitgliedern. Das Ergebnis ist vergleichbar zu den Vorjahren und somit unbedenklich, freudig stimmt, dass seit 2015 wieder ein positives Ergebnis bei der Jugend zu vermelden ist.

Fred Löffler macht die Statistik sehr akribisch, aber er kann auch nur das umsetzen was von den Kreisverbänden rechtzeitig gemeldet wird. Die Zuarbeit hierzu verläuft oft schleppend und zum Fixtermin nicht zeitnah genug. Deshalb an dieser Stelle meine Bitte

die Mitgliedermeldungen rechtzeitig abzugeben, so dass sie spätestens zum 15. Dezember des Jahres beim Zuchtfreund Löffler vorliegen bzw. eingereicht wurden.

Positive Ergebnisse in der Mitgliederbewegung haben die Kreisverbände; Aschersleben/Staßfurt mit 8 Mitgliedern, der RGZ Ohre e.V. mit 12 Mitgliedern, Merseburg/Querfurt mit 5 Mitgliedern und Salzwedel e.V. mit 14 Mitgliedern zu verzeichnen. Fast alle Kreisverbände konnten Jugendliche Züchter aufnehmen.

Hier möchte ich den Zuchtfreund Fred Löffler unseren Dank aussprechen und damit dem Verantwortlichen für die Mitgliedermeldungen.

Zur Auswertung der Ringbestellungen

Bei der Ringbestellung wurden 2017 **243.614** Ringe ausgegeben. Das ist ein Rückgang zu 2016 von **18.070** Ringen, bei den Senioren sind das **16.268** Ringe und bei den Junioren **1.802** Ringe. Die Zahlen stimmen schon nachdenklich, ich hoffe die Ursache liegt im Ausstellungsverbot 2016 und 2018 werden sich die Zahlen wieder stabilisieren.

Sehr große Verluste bei der Ringbestellung gibt es im Kreisverband Hohenmölsen/ Weißenfels, die von 12.201 Ringe auf 6.100 zurückgefallen sind, das ist ein Rückgang von 6.101 Ringe bei den Senioren. Aschersleben/Staßfurt hatte einen Rückgang von 3.100 Ringen. Anhalt-Bitterfeld ein Minus von 2.748 Ringen. Bei vielen Kreisverbänden lag der Rückgang zwischen 1.000 bis 2.000 Ringen. Der Kreisverband Salzlandkreis und der KTZ Burgenlandkreis blieben stabil. Erfreulich waren die Zahlen in den Kreisverbänden Merseburg/Querfurt mit einem Plus von 5.393 Bundesringen und der Ohrekreis mit einem Plus von 537 Ringen.

Im Schnitt waren es bei den Senioren **2016** noch 44,15 Ringe pro Mitglied, **2017** belief sich der Ringbezug auf 43,22 Ringe pro Mitglied. Bei der Jugend waren es **2016** 38,8 Ringe pro Jugendlichem und **2017** sank die durchschnittliche Ringabnahme auf noch 32,11 Ringe pro Jungzüchter/in. Auch hier kamen die negativen Auswirkungen der Ausstellungsverbote von 2016 zum Tragen.

Die Abgabe und der Versand der Ringe durch Familie Pforte verlief ohne Probleme. Dafür möchte ich mich auch im Namen der Züchter/innen herzlich bedanken.

Hinweise zur Verschickung der Ringe und dessen Modalitäten dazu wurde im LV-aktuell Nr. 43 abgedruckt.

Die Landesjugend unter Leitung des Landesjugendobmanns Steffen Falke hat mit seinem Vorstand wieder eine erfolgreiche Arbeit geleistet. Ein Höhenpunkt war das 23. gemeinsame Landesjugendtreffen in Blankenburg/Harz vom 25.06.2017 bis zum 1.7.2017. Hier wurde mit 74 Jugendlichen wieder eine erlebnisreiche Woche gestaltet. Einen besonderen Dank an die 16 Betreuer/innen. Sie haben die Jugendlichen in sicherer Obhut gehabt. Auch einen besonderen Dank an die Eltern und Großeltern, sie ermöglichen ihren Kindern eine spannende Ferienwoche und tragen damit viel für das Hobby "Kleintierzucht mit der Jugend" bei. Wir, von den Vorständen, konnten uns zur Abschlussveranstaltung davon überzeugen, dass hier die Jugend beim Wissenstest und den vielen Spielen, Spaß haben. In diesem Jahr geht es in den KIEZ Friedrichsee in der Dübener Heide gelegen. Ein kurzweiliges Programm für eine Woche ist schon festgeschrieben und viele Überraschungen wird es auch geben.

Wir hoffen schon jetzt auf gutes Wetter, um den Spaß am Hobby richtig ausleben zu können.

Es folgte die 7. gemeinsame Landesjugendjungtierschau, erstmalig in Nienburg im Ortsteil Gerbitz. Der Kreisjugendobmann Karl Heinz Pankrath und die Vereinsmitglieder hatten die Sache voll im Griff und es wurde eine tolle Schau geboten. 54 Kaninchen wurden präsentiert, 22 Enten, 30 große Hühner, 124 Zwerghühner, 10 Wachteln und 56 Tauben, insgesamt 242 Tiere an Rassegeflügel. Das war eine gelungene Veranstaltung. Nochmals vielen Dank an den Gerbitzer Verein.

Mit der 25. Landes-Jugendschau wurde Geschichte geschrieben, auch hier machten es die beiden Verbände möglich eine gemeinsame Landesjugendschau durchzuführen. Mit 348 Tieren in der Geflügelabteilung und 184 Kaninchen war es eine großartige gemeinsame Schau. Hier möchte ich mich beim Landesverband der Kaninchenzüchter für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ich denke, hier haben wir etwas gemeinsames geschaffen. Den detaillierten Bericht findet Ihr im LV-aktuell.

Unsere Zuchtbuchtagung fand am 25.06.2017 in Aschersleben statt, das Vereinsheim bietet dafür die besten Voraussetzungen. Die Organisation übernimmt der Verein "Ascania" Aschersleben. Ich konnte leider nicht daran teilnehmen, da zur gleichen Zeit die Eröffnung des Harzer Landwirtschaftsfestes in Reinstedt angesetzt war. Werner Westphal vertrat mich und überbrachte das Grußwort.

Es wurden wieder zwei Vorträge gehalten, einmal von Stephanie Gegewarth über Start und Landung bei Landvögeln. Dr. Martin Pfützner hielt einen Vortrag über Hühnerkrankheiten. Fritz Drüen bewertete 17 Sätze Bruteier während der Vorträge.

Die Zuchtbuchtagung mit angeschlossener Züchterschulung könnte noch mehr Besucher vertragen, bitte stellt das in den Kreisverbänden und in den Vereinen durch. Es ist immer etwas lehrreiches dabei. Ein Dank für die Organisation und Durchführung an Willfried Dörfer und dem Verein Aschersleben. Die nächste Zuchtbuchtagung und Züchterschulung findet am 03.06.2018 wieder in Aschersleben statt.

Unsere 21. Landeszuchtbuchschau war der Landesschau angeschlossen, es wurden 36 Stämme präsentiert und das in der ersten Reihe mit viel Licht und geräumigen Gängen. Zuchtfreund Richard Rataj zeigte die Arbeit im Zuchtbuch mit aktuellen Bildern. Die Zuchtbuchmeister werden zur nächsten Zuchtbuchtagung geehrt. Auch hier möchte ich dem Vorstand im Zuchtbuch für die geleistete Arbeit meinen Dank aussprechen. Einen ausführlichen Bericht findet Ihr auch im LV-aktuell.

Unsere Preisrichtervereinigung unter Leitung von Helmuth Kühlhorn hat zur Zeit 115 aktive Preisrichter, die bemüht waren in der Saison 2017/18 alle Schauen fachgerecht zu bewerten. Hilfreich ist dabei die Vermittlungsstelle unter Leitung von Dirk Günther, so konnten alle 241 Schauen in Sachsen-Anhalt abgesichert werden. Seit Jahren qualifizieren sich unsere Preisrichter und legen Erweiterungsprüfungen ab. Junge Anwärter werden 3 Jahre geschult und können nach bestandener Prüfung die Preisrichterorganisation stärken. Auch zu den Bundesschauen sind Preisrichter aus Sachsen-Anhalt verpflichtet worden.

Vom 15.-17.06.2018 findet die jährliche Haupttagung des Verbandes Deutscher Rassegeflügel-Preisrichter statt, dieses Jahr fällt die Organisation und Verantwortung auf Sachsen-Anhalt. Helmuth Kühlhorn und Siegfried Haenel als Verbindungsmann und Organisator entschieden sich für das bewährte Morada-Hotel in Alexisbad im Harz. Hier treffen sich die Delegierten aller 19 Preisrichterorganisationen. Dabei werden unsere Heimatrassen vorgestellt und es werden Schulungen durchgeführt, der Landesverband wird hier Unterstützung leisten.

Auch sind wieder Preisrichter in den Ruhestand gegangen, für den jahrelangen Einsatz für die Rassegeflügelzucht möchte ich mich bei ihnen bedanken und ihnen einen gesunden Ruhestand wünschen mit noch viel Freude an der eigenen Zucht.

Nun die Auswertung unserer Landesschau 2017

Mit einem Meldeergebnis von 3.685 Käfignummern sollte man zufrieden sein. Wir haben im Gegenwert die anfallenden Kosten, die so eine Schau aufbraucht und da sieht es dann nicht so kostendeckend aus. Wenn wir eine Tierzahl von 4.500 Tieren erreichen, können wir unsere Landesschau als gelungen und kostendeckend verbuchen. Mit der Nachzucht 2017 war es verhalten, man merkte es bei der Ringbestellung und es wirkte sich weiter auf das Meldeergebnis aus. Die Folgen der Aufstallung und das Ausstellungsverbot waren bis Ende 2017 zu spüren. Die Besonderheit unserer Landesschau 2017 war natürlich, das beide Landesverbände einen gemeinsamen Termin gefunden hatten und diese erstmalige konnten. geschichtliche Ausstellung präsentieren Der Landesverband Rassekaninchenzüchter bestückte die Halle 1 und unser LV präsentierte sich in Halle 2 und 3 mit einem einstöckigen Käfigaufbau. Unterstützung erhielten wir durch die Hauptsonderschauen der Deutschen Zwerghühner und der Hamburger Sticken. Vielen Dank dafür.

Auch zahlreiche Sonderschauen und Werbeschauen bereicherten unsere Ausstellung. Die ausführlichen Zuchtwartberichte sind im LV-aktuell Nr. 44 und Nr. 45 (dem 2. Heft im August) zu finden.

Ich möchte hier und jetzt schon Werbung für unsere Landesschau 2018 machen, mit der Bitte um Teilnahme. In diesem Jahr werden die Altenburger Trommeltauben mit ihrer Hauptsonderschau zu Gast sein.

Bedanken möchte ich mich in erster Linie bei dem Vorstand des LV der Rassekaninchenzüchter von Sachsen-Anhalt für die sehr gute Zusammenarbeit.

Bei den Mitgliedern der Ausstellungsleitung der Rassegeflügelzüchter und natürlich bei den vielen Helfern die den Auf- und Abbau perfekt meisterten.

Nicht nur der Katalog von der Landesschau ist zeitnah auf unserer Homepage eingepflegt worden, auch die vielen zugesandten Kataloge von Sonderschauen, Kreisschauen und Vereinsschauen sind auf unserer Homepage präsent, das ergibt viele Zugriffe und macht unsere Homepage bekannt. Gelobt werden wir von anderen Landesverbänden für diese gute Präsentation. Bedanken möchte ich mich bei den vielen Zuchtfreunden die das Material zusenden. 2017 konnte die Seite **61.040 Klicks** verzeichnen, das waren **11.118** mehr zum Jahr 2016.

Abschließend können wir dennoch zufrieden sein mit dem Verlauf des Jahres 2017. Doch müssen wir noch unerledigte Sachen mit ins Jahr 2018 nehmen. Das Ehrengerichtsverfahren mit dem Einspruch für die Standgeldrückzahlung von 2016 liegt noch ungeklärt dem BDRG vor. Die Zuchtfreunde Lutz Nickel, Kurt Stenzel und Leo Kampert konnten sich nicht durchringen die Klage fallen zu lassen, immerhin geht es um einen Betrag von 15,90 Euro. Dann gibt es im KV Hohenmölsen/Weißenfels Streitigkeiten, weil hier Hähne zu früh krähen. Im Land der Frühaufsteher sollte dies doch eher die Normalität sein!?

Ich hoffe, dass diese Probleme nicht noch ein Jahr mitgetragen werden müssen und erinnere daran, Rassegeflügelzucht ist unser Hobby und keine Plattform um Streitigkeiten zu schüren. Schließlich wollen wir doch Zuchtfreunde sein, mit der Betonung auf den 2. Teil des Wortes.

Für mein Schlusswort im Bericht möchte ich allen Zuchtfreundinnen und Zuchtfreunden unseres Landesverbandes viel Erfolg für das laufenden Zuchtjahr wünschen, verbunden mit viel Freude bei der Ausübung unseres schönen Hobbys.

DANKE

Dieter Kuhr



2017 überreicht Wolfram John vom LV Sächsischer Rassegeflügelzüchter ein Gastgeschenk



Thomas Stötzer vom LV der Rassegeflügelzüchter Thüringens tat es ihm gleich

Das Züchterdiplom wurde erstmals 2012 auf dem LV-Tag vergeben

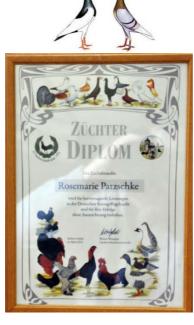
Das Züchterdiplom wird an Zuchtfreunde/innen verliehen, die hohe züchterische Leistungen nachweisen können. Eine Voraussetzung ist die erfolgte Verleihung der goldenen Ehrennadel des BDRG. Das Züchterdiplom kann errungen werden, wenn auf Bundesschauen und der Landesschau 15mal die Höchstnote Vorzüglich errungen wurde, davon mindestens 5mal auf der Landesschau. Eine weitere Voraussetzung ist die Erringung von 3 Landesmeisterschaften.



Rosemarie Patzschke, 2012



Hans-Joachim Reichardt, 2014







Rainer Schöne, 2012



Richard Rataj, 2014



Dieter Hausmann, 2016



Klaus Schepuck, 2017



Hans-Joachim Thiele, 2017



Wir gratulieren den neuen "Meistern der sachsen-anhaltinischen Rassegeflügelzucht" 2018 und wünschen weiterhin viel Freude mit

und bei der Rassegeflügelzucht. Glückwunsch auch zum Züchterdiplom

1. Alois Baierl	82 Jahre	KV Mansfelder Land
2. Harry Baltzer	83 Jahre	Stadtverband Magdeburg
3. Harald Brantin	75 Jahre	KV Harz
4. Horst Henkel	76 Jahre	KV Harz
5. Bernhard Peiser	67 Jahre	KV Anhalt/Bitterfeld
6. Uwe-Jens Rätzel	68 Jahre	KV Ohre
7. Manfred Reinecke	80 Jahre	KV Aschersleben/Staßfurt
8. Wolfram Riedel	61 Jahre	KV Hohenmölsen/Weißenfels
9. Karl Waldowski	86 Jahre	KV Halle/Saale
10. Hans-Joachim Zedler	71 Jahre	KV Harz



Züchterdiplom Willfried Dörfer Jürgen Käßner Reinhard Römer

Erfolgreiche Züchter aus Sachsen-Anhalt

und ihre Rasse Altenglische Zwerg-Kämpfer





0,1 Altenglischer Zwerg-Kämpfer, kennfarbig, Rheinberg 2016, v VZV-EB (Gordon Patzelt, Eichenbarleben)

FOTO: PROLL



1,0 Altenglischer Zwerg-Kämpfer, rotgesattelt, Rheinberg 2016, v LVE (Gordon Patzelt, Eichenbarleben) FOTO: SCHELLSCHMIDT



Sarah Niklas zeigte zur MIRAMA 2014 in der Landesjugendschau 4,3 Altenglische Zwerg-Kämpfer, goldhalsig. Der 1,0 wurde **mit V 97 BJM** bewertet und die 0,1 bekam die Note **hv 96 E**.

Fotos: Träbert









1,0 Altenglischer Zwerg-Kämpfer, blau-silberhalsig mit Orangerücken, HSS Burg 2011, v ZKB (Gerhard Klemm, Parey)

FOTO: SCHELLSCHMIDT

Andreas Klemm stellte zur MIRAMA 2011 Altenglische Zwerg-Kämpfer, goldhalsig und holte den Landesmeistertitel. Das V-Tier stand in Käfig 1388.

Preisrichter-Anwärterschulung am 13.08.2017 in Hecklingen

Zur Anwärterschulung im August (praktischer Teil) waren alle 10 Anwärter erschienen. Der PR-Vorstand war fast komplett vertreten, weitere 4 Preisrichter hatten ein Erweiterungsgespräch. Um 9 Uhr eröffnete Schulungsleiter Jens Bartsch die Schulungsveranstaltung und übergab das Wort an PV-Obmann Helmuth Kühlhorn, der fast jede Anwärterschulung besucht. Nach den einleitenden Worten trennten sich die Gruppen. Die Anwärter Tauben blieben im Vereinsheim, während die Anwärter der Gruppen A-D nach draußen gingen, um dort bei schönem Wetter Gespräche am "Runden Tisch" zu führen. Tiere wurden auch reichlich mitgebracht, da diese dann bewertet werden sollten. Zuvor befragten die Schulungsleiter J. Bartsch und D. Peters die Anwärter zu ihren Hausaufgaben, wollten auch konkret etwas über die Rassen wissen, bevor es zu den Tieren an die Käfige ging. Bei den Taubenanwärtern war es ähnlich. Hier stellten die Schulungsleiter W. Bohne und J. Lange die Fragen. Im Anschluss waren dann erste Kritiken zu schreiben.



Die Anwärter der Gruppen A-D ließen sich den Kuchen von Christa Bohne so richtig schmecken, Tauben-Anwärter natürlich auch..., vergaßen fast den eigentlichen Grund ihres Hierseins...





... aber um die Fragen zur Ausbildung kamen sie nicht herum und Lars Starke macht es schon sehr professionell, naja er ist so gut wie fertig mit der Ausbildung.









Fabian macht es Spaß und Zfr. Bartsch weißt auf Fehler in der Schwingenfarbe bei gelben Wyandotten hin.

Zu Gruppenerweiterungen:



Andree Walther wird von Helmuth Kühlhorn in der Gruppe A unterrichtet.



Jörg Schuster (I.) wird zukünftig nicht nur Tauben bewerten. Mit der Gruppe D ist er auch bei den Zwerghühnern einsetzbar.

Roland Schmidt steigt auch bei der Gruppe D ein.







Jörg Fischer wird zu den Gruppen K,L,M befragt.

Herzlichen Dank dem Verein Hecklingen für die Bereitstellung seines Vereinsheims. Besonderer Dank an Christa Bohne für den Kuchen (war leider etwas wenig oder die Anwärter hatten zu großen Hunger) aber auch Dank für den Kaffee, die Würstchen und den Abwasch.





18.02.2018

25.02.2018

11.03.2018

in Nienburg

in Nienburg

<u>Jahresarbeitsplan des Landesverbandes</u> 2018

Vorstandssitzung der Jugendorganisation in Quellendorf

10.00 Uhr LV-Vorstandssitzung im Restaurant "Zum Schiffchen"

9.30 Uhr Tagung der Kreisiugendleiter in Mehringen, Auszeichnung



11.03.2016	der LV Jugendmeister und Deutsche Jugendmeister		
24.03.2018	9.30 Uhr Tagung der Preisrichtervereinigung in Hoym		
25.03.2018	10.00 Uhr XXVIII. Landesverbandstag in Güsten im Bürgerhaus Ratsteich 8		
03.06.2018	10.00 Uhr Zuchtbuchtagung im Vereinsheim in Aschersleben, Referent Ruben Schreiter		
0107.07.2018 24. gemeinsames Landesjugendtreffen mit den Rassekaninchenzüchtern im KIEZ Friedrichsee			
01.07.2018	10.00 Uhr LV-Vorstandssitzung im Restaurant "Zum Schiffchen" in Nienburg		
19.08.2018	10.00 Uhr erweiterte Landesvorstandssitzung im Restaurant "Zum Schiffchen" in Nienburg		
01.09.2018	9.30 Uhr Tagung der Preisrichtervereinigung in Hoym		
23.09.2018	HSS Wassergeflügel in Kayna		
1516.09.2018 8. gemeinsame Landesjugendjungtierschau der Rassegeflügelund Rassekaninchenzüchter in Ostrau im Saalekreis			
30.112.12.2018 21. Landesrassegeflügelschau und 93. MIRAMA in Magdeburg mit 26. Landesjugendschau und 22. Zuchtbuchschau			
29.12.2018	10.00 Uhr LV-Vorstandssitzung im Restaurant "Zum Schiffchen"		

Protokoll der Erweiterten Landesvorstandssitzung

Tagungsort: Hotel "Zum Schiffchen" in Nienburg/Saale

Datum: 20.08.2017 Beginn 10.00 Uhr Ende: 11.50 Uhr



✓ Versammlungsleiter: Dieter Kuhr✓ Protokollführer: Wolfgang Bohne

Tagesordnung:

- 1. Eröffnung und Begrüßung
- 2. Bestätigung der Tagesordnung
- 3. Das Protokoll vom 19.03.2017 ist im LV Aktuell Nr. 43 abgedruckt
- 4. Totenehrung
- 5. Tätigkeitsbericht des Geschäftsführenden Vorstandes
- 6. Anträge:

Antrag 1/2017 von M. Landmann SV Spaniertauben (Die Aufnahme der Spaniertauben als Heimatrasse S.-A.)

Antrag 2/2017 KV Bördekreis (Neuberechnung der LVE nach Ringbezug. Vergabeschlüssel der seit 1998 besteht sollte geändert werden)

- 7. Kurzberichte:
 - 1. Von der Bundestagung in Altötting (Zfr. Kuhr)
 - 2. vom Tier und Artenschutz (Zfrdn. Freitag)
 - 3. von der ZB Tagung (Zfr. Roskoden)
 - 4. von der VDRP Tagung (Zfr. Lange)
 - 5. vom Ehrengericht (Zfr. Westphal)
 - 6. vom 23. Landesjugendtreffen (Zfr. Falke)
 - 7. vom Ringverteiler (Zfr. Pforte)
- 8. Stand und Vorbereitung der Landesschau 2017
- 9. Termine von Meldungen KV zum LV
- 10. Anfragen und Mitteilungen, LV-aktuell Neuerscheinung 2018, Wahlvorbereitung zum Ehrengericht (Vorsitzender und zwei Beisitzer)
- 11. Ausgabe LV-aktuell 43, LV-Ehrenpreise
- 12. Schlusswort

Zu: 1)

Am 20.08.2017 pünktlich um 10 Uhr eröffnete der Vorsitzende Dieter Kuhr die erweiterte Vorstandssitzung und hieß alle Vorstandsmitglieder, alle KV-Vorsitzenden, sowie die Ehrenvorsitzenden und Gäste herzlich Willkommen. Nicht anwesend waren der



KV Dessau, KV Magdeburg und der ZW Tauben im LV Zfr. Köhler. Entschuldigt Zfr. Kühlhorn.

Zu:2)

Die vorgegebene Tagesordnung wurde so angenommen.

Zu:3)

Da das Protokoll vom 19.03.2017 veröffentlicht wurde und es hierzu keine Einwände gab, wurde es einstimmig angenommen.

Zu: 4)

Stellvertretend für alle Zfr. die im Berichtszeitraum verstorben sind, nannte Zfr. Kuhr Siegfried Patzschke und Manfred Lotzing, ihrer zum Gedenken erhoben sich die Anwesenden zu einer Gedenkminute von den Plätzen.

Zu: 5)

Zfr. Kuhr gab seinen Rückblick mit zahlreichen Terminen die er wahr genommen hatte. Ein voller Terminkalender sorgte für keine Mußestunden. Er berichtete vom Besuch einzelner Kreisversammlungen im LV und weiteren Besuchen verschiedener Veranstaltungen, die hier nicht weiter aufgeführt werden sollen. Auch wurde die Revision im Käfiglager durchgeführt. Es mussten die Verträge mit der Messeleitung ausgehandelt werden. Das Landesjugendlager wurde besucht. Einige unschöne Dinge waren auch abzuarbeiten, so das Ehrengerichtsverfahren - Abklärung der Rückzahlung in puncto Ausstellungsgebühr. Es war ein großes Arbeitspensum, dass der Vorsitzende zu erledigen hatte.

Zu: 6)

Zfr. Landmann stellte nochmals seinen Antrag vor. Hier geht es darum die Spaniertauben als Heimatrasse des LV Sachsen-Anhalt anzuerkennen. Er begründete es damit, dass die Rasse schon mehrmals zur LS gefördert wurde und zur damaligen Anerkennung herrschten unklare Gebietsverhältnisse. Da die Rasse als Heimatrasse in Thüringen geführt wird, ist es nicht ganz so einfach. Aussagen von Prof. Schille tendieren eindeutig zur Thüringer Heimatrasse und zwei Landesverbände können sie nicht als Heimatrasse führen. Eine Entscheidung konnte nicht erfolgen, da der Bund eingeschaltet wurde und deren Beschluss abzuwarten ist.

Der zweite Antrag kam vom KV Bördekreis. Hier geht es darum, dass der Vergabemodus der LVE neu überarbeitet werden sollte. Durch die Gebietsreform haben sich die KV verändert und nun ist man der Meinung einige KV sind benachteiligt. Eine Berechnung

hat ergeben, dass sich nach Neuberechnung nichts groß ändert. Darum bleibt es erst einmal so wie es ist. Nach Abrechnung der Ringe im LV wird das Thema nochmals aufgegriffen.

Zu: 7)

- D. Kuhr sprach einige Themen an, welche in Altötting diskutiert wurden. Wichtig erschien uns, dass die Aufwandsentschädigung der PR erhöht wurde. Ruben Schreiter arbeitet ab sofort im BZA mit. Über die Unterstützung des WGH wurde debattiert und es wurde eine Kommission gebildet, die den Verbleib des Geldes (150.000 €), welches durch die Züchter eingezahlt wird, überarbeitet. Das soll bis 2018 abgeschlossen sein. Der Zfr. Opalla gab bekannt, dass noch nicht alle LV die Notwendigkeit der Tierbestandserfassung erkannt haben. Der LV Weser/Ems stellte den Antrag, dass man über die Meldung die Zuchten erfahren sollte. Das muss aber rechtlich noch geklärt werden. Da das Protokoll von Altötting veröffentlich wurde, sollte es dazu reichen.
- Zfrd. Freitag nahm an der Tagung im Haus Düsse teil. Sie berichtete, dass Frau Dr. Felmin einen interessanten Vortrag über die Kurzbeinigkeit bei Hühnern gehalten hat. Weiter hat der WGH einen Fragebogen zur Aufstallpflicht erstellt und den Züchtern zugänglich gemacht. Leider war die Resonanz nicht so groß. Auf Zusammenhalt der Züchter wurde hingewiesen, wir sollten uns nicht alles gefallen lassen. Weiter gab sie bekannt, dass die Musterbilder bei Pfautauben und Perückentauben geändert werden müssen. Auch hat sich der Schnabel bei den Orientalen (Tauben) schon tierschutzmäßig verbessert. Die Sentinelbescheinigung ist unbefristet. Eine einmalige Ausfertigung ist ausreichend.
- **Zfr. Roskoden** berichtete von der ZB Tagung. Das meiste wurde auf der ZB-Tagung in Aschersleben abgearbeitet. Er gab den Hinweis, dass die Medaillen der Bundesregierung zur Förderung seltener Rassen an die Mitgliedschaft im ZB gekoppelt sind. Die ZB Tagung hatte einen guten Verlauf. Der Antrag die ZB-Schau aus Hannover auszugliedern wurde abgelehnt. Für die Jahre 2022 und 2023 liegen die Bewerbungen des ZB für Hannover vor.
- **Zfr. Dörfer** erinnerte an die ZB Tagung am 25.6. in Aschersleben. Die Resonanz war nicht zufriedenstellend. Anwesend waren 28 ZB-Mitglieder und 24 Gäste. Da es gleichzeitig der Landeszüchtertag war, kann man mit der Beteiligung nicht zufrieden sein. Die Referenten konnten in ihren Vorträgen mehrheitlich überzeugen. Zfr. Dörfer bedankte sich für die Vorstandsarbeit und hofft auf ein Zuwachs im ZB. Die Tagung soll in Zukunft mehr aus der Ferienzeit herausgenommen werden.
- **D. Kuhr** reichte ein Zettel herum, wo sich die KV eintragen wie viel Satzungs-, Ergänzungen, LV- aktuell und BDRG-Infohefte sie in Zukunft haben möchten, auch sollte die Adresse überprüft werden.

Zfr. Lange berichtete stellvertretend für H Kühlhorn von der VDRP Tagung in Borken. Auch hier wurde schon alles in der Presse veröffentlicht. Es wurden durch den BZA neue Rassen und Farbenschläge vorgestellt. Die Wyandotten sollen in Zukunft Deutsche Wyandotten heißen. Bei Tauben wurden keine neuen Rassen zugelassen, aber Farbenschläge. Die Ringgröße bei Kingtauben wurde von 10 auf 11 geändert. Die Ergänzungen für den Taubenstandard werden noch in diesem Jahr kommen. Wichtig wäre noch für die Vereine, dass die Aufwandsentschädigung für PR auf 37.00 € erhöht wurde. Die Wachteln werden in Zukunft durch die Gruppe D betreut. Die VDT Schau findet alle 2 Jahre im Wechsel mit Leipzig in Kassel statt. 2018 führt unsere PV die VDRP-Tagung in Alexisbad durch.

Zfr. Westphal berichtete, dass ein Antrag an das Ehrengericht des LV gestellt wurde. Dieser wurde abgelehnt und somit an das Bundesehrengericht weitergeleitet. Hier wurde ein Schlichtungsverfahren eingeleitet, welches keine Einigung brachte. Jetzt wird es von der 3. Kammer behandelt. Zfr. Westphal rief zu mehr Kollegialität auf.

Zfr. Falke berichtete vom durchgeführten Jugendtreffen in Blankenburg. Er sprach von steigenden Teilnehmerzahlen. Die jugendlichen waren vollends begeistert vom Treffen. Es wurde ein Ausflug nach Thale durchgeführt, Vogelhäuser gebaut und fachliche Themen besprochen. Der Höhepunkt war die Abschlussveranstaltung, an der auch viele Eltern und Vorstandsmitglieder teilnahmen. Zfr. Falke bedankte sich bei allen die zum Gelingen beigetragen haben. Von der Bundestagung in Altötting warf er noch ein, dass ab 2018 eine neue Urkunde für die BJM kreiert wird. Auch war der Jugendschutz ein Thema der Tagung.

Zfr. Pforte gab den Bericht über den Ringverkauf im LV. Wir haben von der Firma Stengel insgesamt 245.410 Ringe bezogen. Bis dato 10.08.2017 wurden 243.332 Ringe verkauft. Es sind insgesamt noch 1.423 Seniorenringe und 655 Jugendringe im Bestand. Im Jahr 2016 wurden 245.239 Seniorenringe und 16.445 Jugendringe an die Züchter gebracht. Es ist im Moment ein Minus zum vorigen Jahr zu verzeichnen. An den Schatzmeister wurden am 03.07.17 24.500 € überwiesen.

Zfr. Pforte sprach von zunehmender Privatbestellung und abnehmender Zahlungsmoral. Wer gemahnt werden muss erhält in Zukunft die Ringe gegen Vorkasse. Aus dem Anlass hat der Ringverteiler eine Allgemeine Geschäftsbedingung des LV S.-A. zur Ringverteilung erstellt, wonach in Zukunft gehandelt wird. Die Bedingungen wurden an die KV ausgehändigt. Der Ring kostet auch weiterhin 0.32 €.

Zu: 8)

Zfr. Kuhr sprach zur Vorbereitung der MIRAMA. Er stellte die Mitarbeiter Zfr. Pitschmann als 2. Ausstellungsleiter und Zfr. Lange als Ausstellungskassierer kurz vor. Die Meldebögen wurden verschickt und die Messeverträge sind soweit unterschrieben. Es

muss noch ausgehandelt werden, wie bei Ausfall durch höhere Gewalt verfahren wird. Zfr. Kuhr gab außerdem bekannt, dass das Bewerten am Mittwoch 22.11. ab 7.00 Uhr beginnt. Die Öffnungszeit von Freitag 12.00 Uhr bis Samstag 16.00 Uhr ist. Die Sonderschauen sind bei St. Haftendorn oder D. Kuhr zu melden. SR werden ab 50 Tiere eingesetzt. Bei geringer Meldezahl wird Halle 3 gestrichen. Diesmal wird die LS gemeinsam mit den Kaninchen durchgeführt. Die Modalitäten sind geklärt und es sollte eine positive Ausstellung werden.

Zu:9)

Zu den Terminen und Meldungen ist zu sagen, dass bei vielen Jubiläen die Meldung zu spät oder gar nicht erfolgt. Hier muss auf jeden Fall eine Besserung eintreten. Wenn keine Meldung vorliegt - ist auch keine Ehrung möglich. Außerdem müssen die Schaumeldungen zu D. Kuhr und die Mitgliedermeldung zu F. Löffler gesendet werden.

Zu:10)

Es wurde vorgeschlagen das LV-aktuell zu verbessern und auf ein Heft im Jahr zu gehen. Die Resonanz war aber negativ, so dass es vorerst so bleibt wie es ist. Die Begründungen waren vielseitig, so werden Termine aktueller den Zuchtfreunden näher gebracht, man kann Höhepunkte besser zeitnah veröffentlichen. Zfr. Hillmer bedankte sich nochmals für die Unterstützung des Jugendlagers durch den Vorstand. Seine Worte richteten sich besonders an den Schatzmeister S. Haenel. Zfr. Kuhr teilte mit, dass dem LV ein Lapsus unterlaufen ist. Es hätte das Ehrengericht neu gewählt werden müssen, das wurde versäumt. Es wird zum Landesverbandstag nachgeholt. Zfr. Westphal wurde berufen und ist somit gesetzt. Als ersten Kandidat hat Zfr. Rösemann, KV Schönebeck seine Bereitschaft erklärt. Ein 2. Beisitzer wird noch gesucht.

Zu: 11)

Es erfolgte die Ausgabe der LVE durch die Fa. Röhlig, des Weiteren wurden die LV-aktuell vergeben.

Zu: 12)

Der Vorsitzende beendete die harmonisch verlaufende Versammlung, wünschte eine gute Heimfahrt, sowie ein gesundes Wiedersehen bei den Schauen ohne "Vogelgrippe".

Wolfgang Bohne Protokollführer 22.08.2017



D. Kuhr 1. Vorsitzender

Borje Duvell, ehemaliger Schwedischer Botschafter in der DDR, besuchte den Züchter Stephan Haftendorn und porträtierte ihn in der schwedischen Zeitschrift im September 2017, machte ihn über die Bundesrepublik hinaus bekannt.





Bild från utställning i Annaburg där 346 spanier bedömdes och där Stephan Haftendorn från Lebien rönte stora framgångar med sina röda spanier och som också fick motta Borgmästarens pokal för sina högt bedömda djur. Sonen Eric ställde ut i gult och hamnade också i prislistorna. Foto: F. Grommisch, Mitteldeutsche Zeitung



Thüringer enfärgade och spanier i rött



Stephan med sonen Erik som båda är uppfödare av spanier i olika färger

Då Stephan lyckats intressera båda sina barn för duvaveln, kom jag att ställa frågan hur vi skall lyckas föra rasduveaveln vidare till nästa generation. Svaret kom direkt med framgångsexempel för att belysa att dagens unga inte är ointresserade av vår hobby. Besök skolor och dagis, är svaret som på ett antal ställen varit ett framställen varit ett framgångsrecept i Europa för att föryngra odlarskaran och vitalisera hobbyn. I Bremen har en odlare under ett par år bjudit in dagisgrup per och skolklassor. per och skolklasser med viss framgång. Jag börjar själv tro att detta kan vara en väg som alternati en väg som alternativ till att inte göra något alls för hobbyns överlevn^{ad.}

_{födl}äntrycket är att spaniern är en slank duva med relativt brett bröst. Rygge _{fr} bred och nästan horisontellt buren och faller lätt ner mot stjärtpennorna. _{Jagp}ennorna avslutas några cm före stjärtpennornas avslutning. Vingskölill omsluta kroppen väl och får inte ha några lösa fjädrar. Fötterna är medellånga och kraftiga. Djuren står brett på benen, som g är befjädrade, men färgade i en livligt röd färg. Tärna skall spreta ut والمام و rt, rött, gult, blått och i nämnda färger försedd med svarta band och det finns dessutom svarta och röda med vita band. Vidare finns det svarta, gula och röda tigrerade, svarta i ganselfärgat och röda och gula med vit sköld. Sutligen ser man alltfler masertecknade. Just den stora variationen av fär och teckningar understryker det thüringska kunnandet om hur man 'mål s färgdräkt på ett tilltalande sätt.

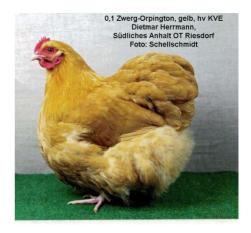


Alt jag själv kommit i kontakt med spaniern beror på att jag mött tyska kolled - det är en livskraftig ras kså andra rasers ungar. alltfler anhängare. Mig

... Grund genug für uns dies im LVaktuell vorzustellen.

<u>Eine kleine Auswahl von Tieren sachsen-anhaltinischer Züchter, die in der</u> <u>GEFLÜGELZEITUNG 2017 vorgestellt wurden</u>













Zwerg-Sundheimer bei Züchter Rainer Raulf, Wedderstedt



Jungtiere sind Mitte April geschlüpft und haben sich prächtig entwickelt



Diese Gänserasse gibt es in 3 Farbenschlägen: weiß, graugescheckt und grau.

Ihre Herkunft ist Pommern, hauptsächlich die Insel Rügen und das Gebiet um Stralsund. Diese große Gans erreicht ein Gewicht: Ganter 8 kg, Gans 7 kg. Das Bruteier-Mindestgewicht beträgt 170 g bei weißer Schalenfarbe. Die Ringgröße wird mit 27 für beide Geschlechter angegeben.

Preisrichtertagung am 2.9.2017 in Hoym

Wie immer trafen sich die Preisrichter von Sachsen-Anhalt am 1. Samstag im September im Seeland OT Hoym in der Gaststätte "Schwarzer Bär" zur Herbsttagung. An dieser Versammlung nahmen von 126 Preisrichtern 82 teil. Fast komplett dagegen die Anwärter (9 von 10). Nach der Begrüßung durch den Obmann Helmuth Kühlhorn gab es Informationen von der VDRP-Tagung in Borken zunächst vom Obmann selbst. Danach berichteten von den Workshops Jens Bartsch und Jürgen Lange.



In ihren Erläuterungen gingen sie z.B. auf neue Farbenschläge bei den Zwerg-Reichshühnern ein, jetzt auch in blau-weißcolumbia und bei den Japanischen Legewachteln kommt ein weiterer Farbenschlag hinzu - braunwildfarbig. Bei den Hühnern, Zwerg-Hühnern ist auf die Handschwingen- und Steuerfedernzahl zu achten. Die Wyandotten und Zwerg-Wyandotten erhalten zum Rassennamen noch den Zusatz **Deutsche** vorangestellt, um hier eine Abgrenzung zu anderen Ländern zu schaffen. Bei den Tauben gab es 2016 vom BZA keine neuen Rassen die zugelassen wurden. Die Kingtauben tragen nun die Ringgröße 11. Einige Taubenrassen sind in der Vorstellung und Sichtung, wie die Ungarische Schönheitsbrieftaube, die Gascogne-Taube aus Frankreich oder die Andijaner Tümmler aus Usbekistan. Von Sondervereinen wurden Standardänderungen und -ergänzungen beantragt.



Dr. Martin Linde begann mit den Tierbesprechungen der Altorientalischen Mövchen, stellte Satinetten und Blondinetten gegenüber. Wichtig ist die Aufzuchtleistung der Tiere und dies ist ohne Ammen möglich. Der Stirn-Schnabelwinkel spielt dabei eine wichtige Rolle und ist, wenn stark ausgebildet, bei Fütterung der Jungtiere hinderlich, wurde deshalb auch vom SV gekippt. Weitere Erläuterungen zu den Rassefeinheiten folgten. Es war ein toller Vortrag.



Bernd Dietrich (I.) hatte für seinen Vortrag Bantam und Antwerpener Bartzwerge mitgebracht, erläuterte anhand von Folien Vorzüge und Mängel. So sollen die Ohrscheiben der Bantam die Größe des Kehllappens haben. 18 Farbenschläge gibt es z.Z. Die Antwerpener Bartzwerge mit Farbenschlägen. wobei die Lauffarbe bei Farbenschlägen unterschiedlich ist. Markant die vorgewölbte Brust und ein nicht zu weit abstehender Bart prägen das Bild der Antwerpener. Problematisch ist die Ausbildung der Sporen.

Jörg Schuster hatte draußen Käfige aufgebaut und dort Altenglische und Moderne englische Zwerg-Kämpfer eingesetzt. Hier erläuterte er das Wichtige an diesen kleinen Kraftpaketen. Die Tiere werden ja nicht mehr kupiert aus tierschutzrelevanten Gründen. Muskulös wirken sie bei einer guten Schulterbreite. Auf Standbreite und Fersengelenk ist ebenfalls zu achten. Eine entsprechende Haltung wenden erfahrene Züchter an.





Gesamtbreite mit einbezogen werden.

Uwe Kühne hatte im Saal die Aufgabe über Englische Nonnen zu reden, als ein erfolgreicher Züchter dieser Rasse. Eine kräftige Taube galt es vorzustellen. In der Ansicht stehen Figur, Kopfform und als Blickfang, die von vielen Federn geschichtete Rundhaube im Vordergrund. Die Rundhaube soll mit einem Nackenkamm nahtlos in den Hinterhals übergehen, was nicht immer einfach in der Zucht ist. Bei der Bewertung ist nicht nur auf das Profil zu achten, es muss die

Im Punkt Verschiedenes wies Helmuth Kühlhorn auf die VDRP Tagung 2018 in Alexisbad hin, die unsere PV letztmalig 1995 in Wernigerode ausrichtete. Unzufrieden war er über die vielen Entschuldigungen (25). 19 Preisrichter hielten selbst das nicht einmal für nötig. Harald Brantin beklagte die Disziplin während der Vorträge, die auch unhöflich gegenüber dem Referenten ist. LV-Vorsitzender Dieter Kuhr sagte etwas zu den Vorbereitungen der MIRAMA und erklärte die Terminverschiebung aufgrund des Totensonntags. 12.30 Uhr endete die Herbsttagung.



Rainer Schöne erinnert an die

GRÜNDUNG DES **I I I Anhalt**

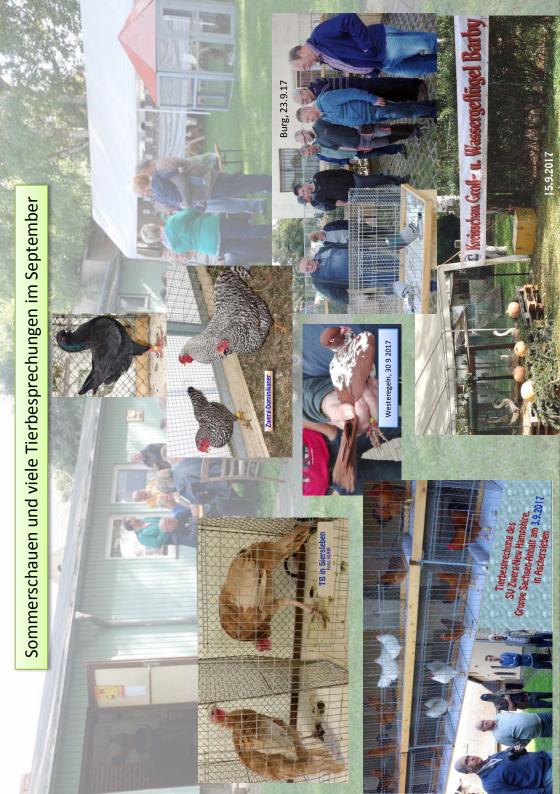
Am 10.März 1895 wurde der LV Anhalt, in Dessau im Raum der Kirchengemeinde gegründet. Fünf Vereine gründeten den LV Anhalt. Der erste LV-Vorsitzende war Lehrer Specht aus Zerbst. Die Anzahl an Vereinen und Mitgliedern nahm rasant zu. Da sich bis heute keiner aus dem LV Gedanken über den LV Anhalt gemacht hat, möchte ich

mal einige Worte über das Vereinsleben dieses LV verlieren. Im Jahre 1911 bestand der LV Anhalt 16 Jahre und die Vereine hatten sich auf 23 erhöht. Ich möchte mal die Vereine mit Vorsitzenden und Mitgliederzahlen aufführen.

Vereine	Mitglieder	Vorsitzender	Beruf
Aderstedt	29	Mühlmann	Lehrer
Ballenstedt	128	Winzer	Kastellan
Bernburg "Askania"	51	Strätz	Hofbäcker
Bernburg	23	Strube	Magistrats-Assistent
1872 Cöthen	59	Fitzau jun.	Fabrikbesitzer
Phönix Cöthen	27	Praetorius	Maurermeister
Coswig	49	C.Projahn	Privatmann
Dessau	66	Hannsa	Buchhalter
Giersleben	30	Herrmann	Lehrer
Gröbzig	22	Schreyer	Brauereibesitzer
Güsten	keine Meldung	Friedrich Scheu	
Jessnitz	46	Haufe	Kaufmann
Staßfurt Leopoldshall	32	Kuhn	Eichmeister
Nienburg	28	Herzog	Lehrer
Plötzkau	18	Saemann	Apotheker
Quellendorf	72	Radam	Herzoglicher Fußgänger
Fernsdorf	27	Darbritz	Bäckermeister
Radegast	36	Finger	Bäckermeister
Raguhn	32	Müller	Lehrer
Roßlau	31	Brandt	Oberbahnassistent
Wörlitz	32	Berendt	Hofbäcker
Zehbitz	70	Zetsch	Gutsbesitzer
Zerbst	116	Specht	Lehrer

Der LV-Vorsitzende Lehrer Specht appellierte an die Vereine sich zusammen zu schließen, wenn es in einem Ort zwei Vereine gab. Die zwei Bernburger Vereine arbeiteten gut miteinander zusammen, aber die Cöthener Vereine waren wie Feuer und Wasser. Eine Zusammenarbeit war ausgeschlossen. Der Vorsitzende betonte, dass in Zukunft keine Vereinsgründungen mehr zugelassen werden, wo es schon Vereine im Ort gab. Die 22 Vereine ohne Güsten stellten somit **1.024** Mitglieder.

Rainer Schöne, Bundesehrenmeister und Ehrenmitglied des LV



30. Saaletalschau/Kreisjunggeflügelschau des Salzlandkreises

Traditionsgemäß findet immer Ende Oktober die Saaletalschau in Alsleben statt. Beste Bedingungen bieten die Gewächshausanlagen der GPG "Saaletal". Besonderer Dank gilt hier dem Geschäftsführer Herrn Langenberg. 2017 konnte der ausrichtende Verein RGZV Alsleben wieder eine Superschau ausrichten, genau 1303 Tiere wurden gemeldet. Da kam schon Freude auf, weil man eine so stattliche Meldezahl durch Aufstallung wegen der Vogelgrippe im Frühjahr nicht erwartet hatte. Anhängig wieder die Sonderschau des SV Zwerg-New Hampshire, die 14. Werbeschau für Wyandotten und Zwerg-Wyandotten, sowie die 11. Werbeschau des SV der Texanerzüchter von 1984.

Hier einige Eindrücke:











Gestattet sei an Jahrhundert und Kleintierzucht des

Da gab es auf den
Sozialistisches Berlin
war zu lesen: Die hohe
der Leistungen seiner
Zentralkomitees an den XI.
muss nicht sein, aber es war

dieser Stelle ein kleiner Blick ins 20. speziell in die Zeitung Garten und VKSK Ausgabe B.

vorderen Seiten solche Themen:

bekommt Festkleid! Weiter
Wertschätzung des VKSK und
Mitglieder im Bericht des
Parteitag der SED ... naja
n i c h t alles schlecht!

Einige Fotos von Tieren zur Erinnerung an Züchter/in aus Sachsen-Anhalt in Schwarz/Weiß. Die Qualität ist nicht die Beste, aber es soll auch als Zeitdokument gesehen werden und die züchterische Weiterentwicklung der jeweiligen Rasse zeigen.



O Spanier der Züchterin Anneliese Stachel, lagdeburg, sg 1 E



0,1 Barnevelder, doppeltgesäumt, des Züchters Heimut Müller, Weferlingen, sg 1 E



0,1 Sebright, silber, des Züchters Hilmar Rösemann, Schönebeck, v E + E







1,0 Magdeburger Weißschwanz, gelb, des Züchters Alfred ligenstein, Magdeburg, v GEKV Fato: Marks



7. Gemeinsame Landesjugendjungtierschau mit Kaninchen im Saal der Pflanzenbaugenossenschaft Bernburg Nord am 16. u. 17.09.2017 in Gerbitz

Im Vorfeld dieser Schau sollte es zu Auflagen kommen. Hintergrund: ein erneuter Vogelgrippeausbruch bei 3 Jungschwänen am Süßen See (Mansfeld/Südharz). Am 24.8.2017 wurde dies über Funk und Fernsehen verbreitet, zu einem eher unüblichen Zeitpunkt konnte man bei den Tieren H5N8 nachweisen und somit schrillten bei den Veterinärbehörden die Alarmglocken und dann gab es gleich Vorgaben. Darauf reagierte unser Landesvorsitzender mit einer Email an das zuständige Veterinäramt und an das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt. Dieses Schreiben möchten wir hier abdrucken, damit dem LV-Vorstand nicht Untätigkeit vorgeworfen werden kann.

Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere gemeinsame Landesjugendschau steht vor der Tür, am 16. und 17.09.2017. Die Meldungen: 54 Kaninchen und 242 Geflügel aus Sachsen-Anhalt. Jetzt wird eine Auflage erteilt, dass die nicht angrenzenden Kreise eine nochmalige Untersuchung vom Tierarzt der letzten 5 Tage beilegen müssen. Zurzeit kann ich diese Auflage nicht verstehen!

Wir wollen die Schau fördern mit nicht festgelegten Gebieten und kreisübergreifend. Wir wollen unsere Jugend fördern und machen dann Auflagen, so dass die Jugend aufgibt und sich nicht an dieser Schau beteiligt.

Bitte nicht noch alles verschärfen, wir haben doch genug Auflagen mit Impfungen und Betreuung durch die Tierärzte.

Eine Einlieferungskontrolle durch einen Tierarzt sollte doch reichen.

Es sind wieder 260 Schauen in Sachsen-Anhalt gemeldet, darunter die gemeinsame Landesschau in Magdeburg, wenn das so weiter verfolgt wird, dann sehe ich keine Zukunft für die Ausstellungen.

Unsere Messe in Magdeburg wird dann wieder 1 WE verschwenden und keinen Umsatz machen. Bitte eine einheitliche Festlegung der Ämter in Sachsen-Anhalt durchsetzen. Sonst sind die Förderrichtlinien für die Katz.

Mit freundlichem Gruß

Dieter Kuhr, LV Sachsen Anhalt (Email: Freitag, den 8.9.2017; 15.09 Uhr)

Antwortschreiben, des Veterinäramtes

Sehr geehrter Herr Kuhr,

für Ihren kritischen Hinweis möchte ich mich bedanken. Eine Änderung/Ergänzung der Auflagen wurde bereits veranlasst

Mit freundlichen Grüßen Im Auftrag

Dr. med. vet. Marina Bradtke (Email: Dienstag, 12.9.2017; 16.48 Uhr)

Fachdienstleiterin/Amtstierärztin Salzlandkreis

31 FD Veterinärangelegenheiten u. Gesundheitl. Verbraucherschutz

7. gemeinsame Landesjugendjungtierschau der Rassegeflügel- und Rassekaninchenzüchter von Sachsen-Anhalt in Gerbitz 16.-17.09.2017







Die ausgesprochenen Auflagen (siehe vorherige Seite) wurden dann doch wieder zurückgenommen und damit konnte diese 7. Gemeinsame Landesjugendjungtierschau wieder als ein Erfolg verbucht werden. Der Saal der Pflanzenbaugenossenschaft Bernburg Nord bot optimale Bedingungen für die Ausrichtung der diesjährigen Schau. Mit 54 Kaninchen und 242 Tieren (in der Auflistung: 22 Enten, 30 Hühner, 124 Zwerghühner, 10 Japanische Legewachteln und 56 Tauben) beim Rassegeflügel war eine

Rassenvielfalt gegeben, ja selbst Japanische auf der Matte, ...äh in den wurde sehr gut drapiert. Auf gerade die Preise einen Qualität, wie in den das ganze Qualitätsnoten-Schautermin gingen die Bewertung heran. Gerade die nicht ganz ausgereifte Steuerpartien

Legewachteln standen schon
Käfigen. Ein schöner Preistisch
jugendliche Aussteller üben
besonderen Reiz aus. Die
Vorjahren gehabt, bediente
spektrum. Bei diesem frühen
Preisrichter rücksichtsvoll an die
Großrassen haben sehr oft noch
oder unfertigen Halsbehang.

Versierte Preisrichter, die hier zu Werke gingen, konnten dies aber einschätzen. Die Grußworte vom Landrat, Ortsbürgermeister, den LV-Vorsitzenden beider Verbände, dem Landesjugend-, Kreisjugend- und Ausstellungsleiter fielen durchweg positiv aus. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an allen Beteiligten, die zum Gelingen der 7. Landesjugendjungtierschau beigetragen haben, auch den Sponsoren ein

herzlichen Dankeschön.

Am Samstag, den 16.09.2017 wurde die Schau eröffnet im Beisein zahlreicher Jugendlicher. Ein friedliches züchterisches Kräftemessen war angesagt und im Katalog sind zahlreiche jugendliche Aussteller, die schon über Jahre sich diesem Vergleich stellen.





Grußworte der Veranstalter gehören zur Schaueröffnung



Sehr schön gestaltet wurde der Tisch mit den Preisen und diese gab es zahlreich.







Cemani in sehr guter Qualität von Alina Spichalla und die 0,1 Schlesischer Kröpfer von Vincent Richter.



Ausstellungsleiter Dirk Günther bedankte sich bei den Sponsoren und den fleißigen Helfern für die Hilfe und Unterstützung zu dieser Schau. Die Arbeit mit der Jugend ist wichtig, da sie ja die Züchtergeneration von morgen ist. Man darf den interessierten Kindern und Jugendlichen nicht das Hobby vergällen mit Verordnungen, die uns schon im letzten Jahr trafen und zu reihenweisen Schauabsagen führten.





Die Besten der Besten

Marcus Venediger: Zwergenten, grobgesch.-wildfarbig

Luisa Hinze: Zwerg-Wyandotten, weiß-schwarzcolumbia

Mareike Engel: Mittelhäuser, weiß





SU Thüringer Farbentauben, die Gruppe Sachsen-Anhalt



möchte sich als 12. Untergruppe hier kurz vorstellen:

14 Züchter gründeten am 31.08.2002 in Borne die Gruppe Sachsen-Anhalt. Den Vorsitz übernahm Stephan Haftendorn bis 2016.

Im Jahre 1894 setzte Emil Schachtzabel aus Halle erste Maßstäbe mit der Gründung des deutschen Farbentaubenvereins. Die 14 Rassen bei den Thüringer Farbentauben werden unterteilt in farbgrundige und weißgrundige Tauben. Das Zuchtziel war und ist eine kräftige Feldtaubengestalt mit Vitalität, sehr guten Zuchteigenschaften und anspruchslosen Haltungsbedingungen (der damaligen Zeit entsprechend), die bis heute erhalten werden konnten.

Die Gruppe Sachsen-Anhalt führte bereits nach 6 Jahren ihres Bestehens die HSS im Januar 2009 in Barleben OT Ebendorf erfolgreich durch. Werner Freist und Dieter Hausmann zeichneten als Ausstellungsleiter für diese HSS verantwortlich und konnten sich über eine Meldezahl von 2.188 Tauben freuen. Rasse des Jahres waren zu diesem Zeitpunkt die Thüringer Einfarbigen.



Die Zuchtfreunde finden sich jährlich zu einer Frühjahrstagung und einem Herbsttreffen zusammen, wobei zu den Herbstversammlungen schon eine zur Tradition gewordene Jungtierbesprechung vorgenommen wird. Erstmals 2016 wählten die Zuchtwarte die 3 besten Jungtauben aus, welche mit Siegerschleifen ausgezeichnet wurden. Dadurch erhöhte sich die Attraktivität der Jungtierbesprechung und wird noch mehr die Züchter anspornen, ihre Tiere auf der JTB vorzustellen. Auch für Geselligkeit und ein besseres Kennenlernen innerhalb der Gruppe ist beim gemeinsamen Grillen von Köstlichkeiten aus der Fleischerei des Zuchtfreundes Jörg Heydenreich gesorgt.

Im vorletzten Jahr fand keine HSS, geplant in Gestungshausen, statt. Die Vogelgrippe führte zur Schauabsage, obwohl Tauben davon nicht betroffen sind, die Hysterie der Veterinärämter dies aber zu verhindern wusste. Zuchtfreunde aus unserer Gruppe holen auch immer wieder den "Deutschen Meister"-Titel (H. Bielawny, D. Hausmann, St. Haftendorn und D. Schröder seien hier stellvertretend genannt).

2016 bat Stephan Haftendorn ihm von dem Vorsitz zu entbinden, da er innerhalb des LV noch weitere Funktionen inne hat und daher zunehmend ein Zeitproblem bekommt. Dieter Hausmann übernahm dann den Vorsitz, der sich wie folgt zusammensetzt:

Vorsitzender: Zfrd. Dieter Hausmann
 Vorsitzender: Zfrd. Dietmar Schröder
 Kassierer: Zfrd. Günter Krause
 Schriftführer: Zfrd. Florian Lotzing
 Zuchtwarte: Zfrd. Stephan Haftendorn

Zfrd. Jens Bartsch





Auf der Herbstversammlung am 1.10.2017 konnten 3 neue Mitglieder aufgenommen werden, so dass die Untergruppe jetzt 25 Zuchtfreunde zählt. In Vorplanung ist die HSS 2019 wieder in Ebendorf in der Johannes-Liebig-Halle vom 05.-06.01.2019. Die Ausrichtung übernimmt unsere SV-Gruppe mit dem 1. GZV Olvenstedt zusammen. Wir erwarten ca. 2.500 Thüringer Farbentauben. Gruppensonderschauen dagegen werden Vereinsschauen angeschlossen und jeweils an verschiedenen Orten ausgetragen.





Fotos von Dieter Hausmann festgehalten zur Jungtierbesprechung im Oktober 2017





Th. Schnippe, Züchter: D. Schröder



Th. Flügeltaube, Züchter: D. Hausmann



Th. Weißlatz, Züchter: L. Quer Th. Schildtaube, Züchter M. Weidling Aufnahmen 2016 von der Börde-Taubenschau im Januar 2016 in Eickendorf mit angeschlossener SS Thüringer Farbentauben Gruppe Sachsen-Anhalt

Sehr viel mehr Informationen gibt es auf der Homepage des SV unter: http://www.thueringer-farbentauben.de/

VHGW: Champions und Deutsche Meister der 44. VHGW-Bundesschau 2017 in Hannover aus Sachsen-Anhalt

Champions des VHGW

Helmuth Kühlhorn 1,0 Campellente, braun-dunkelwildfarbig, V 97 BB

Thomas König 1,0 Kraienköppe, orangehalsig, V 97 BB

Deutsche Meister des VHGW

Andreas Gips Pommerngänse, weiß (381 Pkt.) Christian Wauschkuhn Russische Gänse, grau (381 Pkt.)

Ralf Schneider Warzenenten, blau-wildfarbig (381 Pkt.)
Willfried Dörfer Amerikanische Pekingenten, weiß (384 Pkt.)

Helmuth Kühlhorn Deutsche Campellenten, braun-dunkelwildfarbig (381 Pkt.)

ZG Wudi Hochbrutflugenten, grob-gescheckt-schwarz (383 Pkt.)

Thomas König Kraienköppe, orangehalsig (385 Pkt.)

Andree Walther Cochin, schwarz (384 Pkt.)

Dirk Peters Italiener, silberfarbig (379 Pkt.)



Deutsche Meister der 89. Deutschen Zwerghuhnschau in Hannover 2017

Stefan Browarzik Bantam, gelb-schwarzcolumbia (474 Pkt.)

Jörg Schuster Moderne Englische Zwergkämpfer, schwarz (477 Pkt.)
Sirko Träbert Zwerg-Orpington, gelb-schwarzcolumbia (476 Pkt.)

Steffen Schwertfeger Zwerg-Dresdner, schwarz (477 Pkt.)

Lutz Braumann Thüringer Zwerg-Barthühner, weiß (476 Pkt.)

Andy Braumann Thüringer Zwerg-Barthühner, chamois-weißgetupft (477 Pkt.)

VDT: Deutsche Meister in Leipzig aus Sachsen-Anhalt



Dr. Martin Linde Altorientalische Mövchen Satinetten mit Spiegelschwanz,

braunfahl-geschuppt (479 Pkt.)

Uwe-Jens Rätzel Brünner Kröpfer, rot (478 Pkt.

Bernd Herrmann Carrier, rot (474 Pkt.)

Ulrich Rauser

Ulrich Schütze Cauchois, rotfahl (474 Pkt.)

Reinhard Trolldenier Danziger Hochflieger rotgescheckt (475 Pkt.)

Harry Baltzer Deutsche Langschnäblige Tümmler, rot (472 Pkt.)

Michael Wiesener Dt. Modeneser Schietti, dunkel-bronzeschildigges. (478 Pkt.)

Michael Wiesener Dt. Modeneser Schietti, gelb-hellschildiggesäumt (477 Pkt.)

Olaf Meseberg Deutsche Nönnchen mit Rundhaube, gelb (475 Pkt.)
Olaf Meseberg Deutsche Nönnchen mit Rundhaube, rot (476 Pkt.)
Reinhard Sperling Deutsche Nönnchen mit Rundhaube, schwarz (481 Pkt.)
Reinhard Sperling Deutsche Nönnchen mit Rundhaube, silber (480 Pkt.)

Wolfgang Meyer Deutsche Schautippler, kupfergetigert (480 Pkt.)

ZGM Dirk u. Gerald Wudi Englische Nonnen, braun (Pkt. 477 Pkt.)

ZGM Patrick u. Reinhard Römer Giant Homer, blau-gehämmert (474 Pkt.)

ZGM Patrick u. Reinhard Römer Giant Homer, indigo-dunkelgehämmert (479 Pkt.)

Deutsche Schautauben, blau-gehämmert (476 Pkt.)

Michael Beuke Giant Homer, blauschimmel mit schwarzen Binden (475 Pkt.)

Hans-Werner Springer Gumbinner Weißköpfe, rot (474 Pkt.)

Gerhard Bunge Hessische Kröpfer, Rieselkopf schwarz o. Flügelrose (476 Pkt.)

Rainer Schöne Indianer, gelb (475 Pkt.)

ZGM Torsten u. Hans-Ulrich Funk Kingtauben, schwarz (474 Pkt.)

Olaf Meseberg Königsberger Reinaugen, bestrümpft weiß (477 Pkt.)

Klaus Grychtol Luchstauben, blau mit weißen Binden farbschwingig (475 Pkt.) ZGM Dirk u. Heiner Günther Luzerner Goldkragen, mehlfarbig mit dkl. Binden (476 Pkt.)

Domenik Buschhorn Mährische Strasser, schwarz mit weißen Binden (473 Pkt.)

Reinhard Klinger Norwichkröpfer, blau-geherzt (476 Pkt.)
Reinhard Klinger Norwichkröpfer, schwarzgeherzt (480 Pkt.)

Dieter Schmischke Orientalische Mövchen, Blondinetten mit gesäumten

Schwanz schwarzgesäumt (478 Pkt.)

Stephan Haftendorn Orientalische Mövchen, Blondinetten mit Spiegelschwanz

blau mit weißen Binden (479 Pkt.)

Holger Gebhardt Pfautauben, gelb (473 Pkt.)

Michael Schwaebe Schlesische Kröpfer, blau mit Binden (473 Pkt.)

Michael Schwaebe Schlesische Kröpfer, rotfahl-gehämmert (479 Pkt.)

Hartmut Wegener Schlesische Mohrenköpfe, gelb (472 Pkt.)
Hartmut Wegener Schlesische Mohrenköpfe, schwarz (478 Pkt.)
Frank Damm Schlesische Mohrenköpfe, rot (473 Pkt.)

Hendrik Arendt Show Racer, blau mit schwarzen Binden gescheckt (477 Pkt.)

Marc Landmann Spaniertauben, rot (477 Pkt.)

Jörg Schuster Spanische Erdbeeraugen, schwarz (476 Pkt.)
Mario Hor Strasser, rotfahl mit Binden (477 Pkt.)

Stephan Haftendorn Thüringer Einfarbige, blaugrundfarbig/blau (480 Pkt.)

Dieter Hausmann Thüringer Flügeltauben, blau ohne Binden (475 Pkt.)

Helmut Bielawny Thüringer Schwalben, blau ohne Binden (476 Pkt.)

Lutz Witte Wiener Gansel, schwarz (474 Pkt.)

Manfred Hüttl Süddeutsche Schildtauben, hellblau m. w. Binden (473 Pkt.)

Thomas Gerbothe Amsterdamer Kröpfer, blau mit schwarzen Binden (473 Pkt.)

Thomas Gerbothe Amsterdamer Kröpfer, blau-gehämmert (477 Pkt.)

Lutz Wegener Dänische Tümmler, schwarz ((475 Pkt.)

ZGM Karsten u. Lothar Dietrich Dt. Modeneser Schietti, blau-hellschildigges. (480 Pkt.)

Gerhard Schnorrbusch Deutsche Modeneser Schietti, weiß mit dunklen Augen

und rotem Rand (473 Pkt.)

Erich Kleemann Deutsche Schautauben, dominant rot (482 Pkt.)
Egbert Motz Giant Homer, rotfahl-dunkelgehämmert (474 Pkt.)
Werner Reichardt Hessische Kröpfer, blau ohne Binden (477 Pkt.)

Ulrich Schütze Cauchois, rotfahl (474 Pkt.)

ZGM René u. Otto Markgraf Stellerkröpfer, weiß (479 Pkt.)

Dieter Baacke Süddeutsche Mohrenköpfe, gelb (473 Pkt.)

Andreas Albrecht Bernburger Trommeltauben, schwarz (478 Pkt.)

Julia Lemnitz Sächsische Schwalben, blau-weißgeschuppt (472 Pkt.)

Martin Elze Sächsische Storchtauben, mit Rundhaube blau (474 Pkt.)

Steffen Künzel Poln. Ausstellungsbrieftauben, lichtblau m. schw. Bd. (478 Pkt.)

Dirk Strathausen Lausitzer Purzler, gelbgeelstert (477 Pkt.)

ZGM Amelung Luzerner Kupferkragen blau mit schwarzen Binden (474 Pkt.)

Bernd Sanftenberg Luzerner Einfarbige Taube, weiß (479 Pkt.)
Detlev Stolze Dänische Tümmler, blaufahl (475 Pkt.)

Hansjoachim Gerber Chinesentauben, blau ohne Binden (474 Pkt.)

(die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit)

Europaschau für Orpinton und Zwerg-Orpington in Épinal/Frankreich



Sehr erfolgreich waren zwei Züchter aus Sachsen-Anhalt Sirko Träbert und Kurt Lübke. Die Schau fand vom 24. bis 25.11.2017 in Épinal statt. Kurt Lübke verpasste mit seinen Zwerg-Orpington, birkenfarbig (376 Punkte) ganz knapp den Titel - landete als zweiter im Topf der zusammengezogenen Farbschläge, errang aber auf seine mit sg 95 ME bewertete Henne einen tollen Sachpreis.

Sirko Träbert (I.) errang auf seine Zwerg-Orpington gelb-schwarzcolumbia 2 Champions auf eine 0,1 V 97 und einen 1,0 HV 96, bekam damit den goldenen Ring von Dänemark und errang mit 384 Punkten die Europameisterschaft. Stellte die beste Kollektion unter den Zwergen und gemeinsam mit einem Franzosen erzielte er die zweitbeste Gesamtleistung.

Herzliche Gratulation













Fotos: Träbert

Épinal ist die Hauptstadt (Präfektur) des französischen Départements Vosges in der Region Grand Est (bis 2015 Lothringen). Die 32.006 Einwohner (Stand 1. Januar 2014) zählende Stadt am Südwestrand der Vogesen liegt an der oberen Mosel.

Meisterhaft

RASSEGEFLÜGELZUCHTVEREIN Ermsleben: Domenik-Franz Buschhorn ist mit 25 Jahren das jüngste Mitglied, aber schon Titelträger.

VON SUSANNE THON



Prachener Kanik züchtet er auch erfolgreich



Foto: Thomas Tobis

ERMSLEBEN/MZ - Als der Ermslebener Domenik-Franz Buschhorn Ende vergangenen Jahres nach Leipzig gefahren ist, hat er sich schon Chancen ausgerechnet. Doch dann war plötzlich was anders: Weil nicht genug Züchter dagewesen seien, die sich wie er auf Mährische Strasser, schwarz mit weißen Binden, spezialisiert hätten, habe man einfach weitere Farbschläge in die Bewertung einbezogen, erklärt der 25-Jährige. Am Ende hat es trotzdem gereicht: Er wurde Deutscher Meister. Anfang Dezember war das auf der 66. Deutschen Rassetaubenschau des Verbandes deutscher Rassetaubenzüchter, des größten Fachverbandes in der deutschen Rassegeflügelzucht. Die Ausstellung mit mehr als 30 000 Tieren und dem Meistertitel - sie seien. so Buschhorn, der unangefochtene Höhepunkt in seinem bisherigen Züchterdasein.

Und das währt schon lang. Mitte der 90er Jahre fing sein Vater nach längerer Zeit wieder an zu züchten. Und Domenik war von klein auf an seiner Seite. "Er hat mir alles beigebracht", sagt Buschhorn junior. Bereits 2003 trat er dem Rassegeflügelzuchtverein Ermsleben 1928 bei und ist bis heute das jüngste Mitglied. Das älteste ist übrigens Werner Buchmann, 90, seit 64 Jahren im Verein.

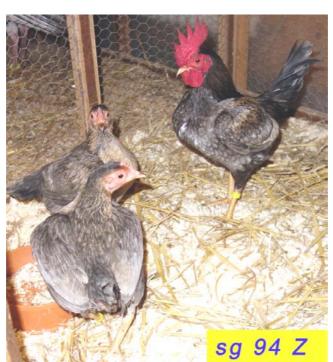
Mit der Nachwuchsgewinnung ist das so eine Sache. "Es ist schwierig, Junge an den Start zu bekommen", so Buschhorn. Als Kind habe er ja selbst versucht Freunde für sein Hobby zu begeistern. Aber die Bedingungen müssten auch stimmen, die Eltern vor allem mitspielen. "Es geht ja auch ins Geld - Futterkosten, Strom, Wasser, die Schauen …", zählt er auf. "Ich habe das Glück, dass meine Eltern schon immer dahintergestanden haben". Auch als er seine Ausbildung zum Medientechnologen in Potsdam machte, nur alle zwei Wochen nach Hause kam, war ihm ihre Unterstützung gewiss. Sie kümmerten sich um seine Tiere. "Nur so konnte ich das Hobby erhalten."

Heute lebt Buschhorn, der mittlerweile in Halberstadt arbeitet, längst wieder in Ermsleben. Taubenschlag, Hühnerstall - "alles ist auf dem Grundstück", das mache es einfacher, denn "wer züchtet, hat einen 365-Tage-Job. Da hat man auch Weihnachten nicht frei". Wenn dann aber doch mal Zeit bleibt, nutzt sie der Taubenzüchter zum Fußballspielen; er ist beim SC Seeland in der zweiten Mannschaft.

Was die Rassegeflügelzucht für ihn ausmacht: "Man hat mit den Tieren zu tun, ist viel unterwegs, lernt Leute kennen", benennt er die Vorzüge. Bereits 2006 hat er sich den Mährischen Strassern verschrieben, der Rasse, mit der er in Leipzig erfolgreich war; später kamen noch Prachener-Kanik-Tauben dazu.

"Es ist ihm in die Wiege gelegt worden", sagt seine Mutter Ruth Buschhorn, die - nicht rein zufällig - auch im Verein ist. Schon sein Urgroßvater väterlicherseits habe gezüchtet, ebenso ihr Bruder. "Er hat's also von beiden Seiten bekommen."

"Wer züchtet, hat einen 365-Tage-Job. "Domenik-Franz Buschhorn (Taubenzüchter)



Mitteldeutsche Zeitung, 16.01.2018, Seite 12

Zuchtfreund Buschhorn züchtet auch Altenglische Zwerg-Kämpfer in verschiedenen Farbenschlägen - abgebildet hier 1,2 blau mit Messingrücken auf der Vereinsschau im Januar in Welbsleben

20. Landesrassegeflügelschau 2017 in Magdeburg

Vom 24.-25.11.2017 fand in den Messehallen im Elbauenpark die 20. Landesschau und 92. MIRAMA statt. Diesmal an nur 2 Tagen, da vom Innenminister am Totensonntag kein weiterer Ausstellungstag genehmigt wurde! Zum ersten Mal war es eine gemeinsame Schau mit dem Landesverband der Kaninchenzüchter zusammen. Was bei der Jugend schon einige



Jahre in einer gemeinsamen Landesjugendjungtierschau durchgeführt wird, wurde nun auch bei den Senioren praktiziert. So waren in der Halle I die Kaninchen und die gemeinsame Landesjugendschau (Kaninchen und Rassegeflügel) zu finden. Halle II präsentierte Wassergeflügel, Hühner, Zwerghühner und das Zuchtbuch. In Halle III waren die Tauben untergebracht, wo dann am Freitag gegen 15 Uhr auch die Eröffnung der Landesschauen erfolgte, auch deshalb, weil es wesentlich ruhiger war - kein Krähen / Gackern die Redner störte.

Beide Vorsitzenden freuten sich über eine gelungene Schau und die positive



Gemeinsamkeit dieser Landesschauen. Ihr Dank richtete sich an alle, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben, ein besonderer Dank an die Messeleitung in Vertretung von Frau Kaleschky für die gute Zusammenarbeit. Die Schau im Zahlenüberblick:

Das Meldeergebnis der 20. Landesrassegeflügelschau von Sachsen-Anhalt umfasste **3.685** Käfignummern. <u>Seniorenabteilung:</u> 9 Volieren, 18 Puten, 44 Gänse, 245 Enten, 373 Hühner, 785 Zwerghühner, 9 Japanische Legewachteln, 1.427 Tauben. In der HSS Deutsche Zwerghühner standen 294 Tiere und 5 Stämme. In der HSS des SV Hamburger Sticken waren 79 Tiere zu sehen. <u>Jugendabteilung:</u> 7 Gänse, 43 Enten, 24 Hühner, 115 Zwerghühner und 156 Tauben in der Gesamttierzahl von 345 Tieren..

Das Zuchtbuch präsentiert 36 Stämme. 14 Eiersätze in der Eierschau.



Aus Platzgründen nur eine kleine Auswahl der ausgestellten Stämme













Die Hauptsonderschau des SV Hamburger Sticken präsentierte ihre HSS mit 79 Tieren



Die Hauptsonderschau des SV Deutsche Zwerghühner war mit vielen Farbenschlägen vertreten. Eine gelungene Präsentation. Die schön gestaltete Schauvoliere war eine Augenweide. Die 4 Sonderrichter nutzten die breite Palette an Qualitätsnoten und vergaben sie alle. Geschichtliches über die Rasse, erzüchtet von Wilhelm Müller und Heimatrasse von Sachsen-Anhalt, war auf verschiedenen Tafeln zu erfahren.





Die Schauvoliere war mit mehreren Farbschlägen besetzt







In den Volieren waren Rassen zu sehen, die nicht allzu häufig sind. Sie strahlen einen ganz besonderen Reiz aus und sind bei den Idealisten in den besten Händen.







Noch einige Fotos aus der Schau:















Auch Zwerghähne genießen Streicheleinheiten, wie Marlis Spieß beweist.

Noch ein Blick in die Jugendschau















Nach der Untersagung der Landesschau durch das Veterinäramt 2016 konnten wir 2017 die Landesschau durchführen. Die Ausstellung ist erfolgreich verlaufen, wenn auch die Meldezahlen von 2015 nicht ganz erreicht wurden. Einige Züchter hatten wohl nicht so intensiv auf die Einladung geschaut und damit den Einlieferungstermin, der um einen Tag vorgezogen wurde, verpasst und ihre Tiere Mittwoch einliefern wollen - leider zu spät. Die Ausstellungsleitung möchte sich bei allen Helfern/innen und Aussteller/innen an dieser Stelle für ihre Unterstützung, kurzum bei allen die irgendwie zum Gelingen dieser MIRAMA beigetragen haben, herzlich bedanken. Auf ein hoffentlich gutes Zuchtjahr





Wolfgang Schulze leitete den Tierverkauf und hatte Grund zur Freude. Zahlreiche Tiere wechselten den Besitzer, die sie nun in ihre Zuchten "einbauen". Was daraus geworden ist? ... sehen wir vielleicht in diesem Jahr!





Züchterplaketten vom Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt

Gold auf Thüringer Einfarbige, belatscht Stephan Haftendorn, Prettinerstr. 4, 06925 Annaburg	575 Punkte
Silber auf Zwerg-Rhodeländer, dunkelrot	575 Punkte
Dieter Trinks, Siedlung 17, 39171 Sülzetal	
Silber auf Deutsche Modeneser Schietti, blau ohne Binden	574 Punkte
Tobias Zwernemann, Wendische Str. 1, 39221 Bördeland	
Bronze auf Giant Homer, blau mit schwarzen Binden	574 Punkte
ZG Römer, Dorfstr.53, 06369 Riesdorf	
Bronze auf Sachsenenten, blau-gelb	573 Punkte
Jonas Mange, Krugberg 70, 38855 Danstedt	

Heimatrasse

Bronze auf Deutsche Zwerghühner, orangehalsig	569 Punkte
Hendrik Fries, Tränkestr. 40, 39221 Bördeland OT Eggersdorf	

Zuchtplakette für gefährdete Geflügelrassen

Gold:

Deutsche Pekingente, weiß; Andreas Hendschke, Thomas-Müntzer Str.12, 39343 Erxleben

Silber:

Pommerngänse weiß; ZG Schmidt, Wilhelmsweg 2b, 39249 Barby

571 Punkte

567 Punkte

Landesmeister 2017

Puten Crollwitzer; Daenecke, Dr. Ernst	382 P
Pommerngänse, weiß; ZG Schmidt	380 P
Sachsenenten, blau-gelb; Mange, Jonas	479 P
Zwergenten, wildfarbig; Anger, Marcel	479 P
Streicherenten, siber-wildfarbig; König, Thomas	478 P
Deutsche Pekingente, weiß; Hendschke, Andreas	477 P
Laufenten, forellenfarbig; Eckert, Denny	477 P
New Hampshire, goldbraun; Walther, Klaus	475 P
Amerikanisches Leghorn, weiß; ZG Schmidt	474 P
Rheinländer, schwarz; Käßner, Jürgen	474 P
Kraienköppe, silberhalsig; Bär, Ronald	473 P

Orpington, gelb; Balfanz, Sven	473 P
Australorps, schwarz; Schulze, Wolfgang	473 P
Zwerg-Rhodeländer, dunkelrot; Trinks, Dieter	480 P
Zwerg-Wyandotten, gestreift; ZG Römer, Patrik u. Reinhard	478 P
Zwerg-Australorps, schwarz; Schmudlach, Jürgen	477 P
Zwerg-Wyandotten, weiß schwarzcolumbia; Wunder, Heiko	477 P
Zwerg-La Fléche, schwarz; Balzer, Uwe	477 P
Zwerg-Rheinländer, schwarz; Brosius, Volker	477 P
Bantam, schwarz; Schepuck, Klaus	476 P
Zwerg-Orpington, gelb; ZG Heine, Karsten u. Heike	476 P
Zwerg-Barnevelder, braun-schwarz doppeltgesäumt; Rataj, Richard	476 P
Chabos, gelb mit schwarzen Schwanz; ZG C. Behrens u. S. Tuchen	475 P
Deutsche Zwerghühner, orangehalsig; Fries, Hendrik	475 P
Deutschen Zwerghühner, schwarz; Reichardt, Hans-Joachim	474 P
Deutschen Zwerghühner, weiß; Sienknecht, Hans Werner	473 P
<u>Formtauben</u>	
Giant Homer, blau mit schwarzen Binden; ZG Römer, Patrik u. Reinhard	479 P
Strasser, gelb; Schellbach, Martin	477 P
Mährische Strasser, schwarz; Fischer, Heinz	477 P
Exhibition Homer, blau mit schwarzen Binden; Meerkatz, Herbert	
Genuine Homer, blau mit schwarzen Binden; Spangenberg, Steffen	477 P
<u>Huhntauben</u>	
Deutsche Modeneser Schietti, blau ohne Binden; Zwernemann, Tobias	479 P
Kingtauben, blau-dunkel gehämmert; ZG Funk, Torsten u. Hans Ulrich	476 P
<u>Trommeltauben</u>	
Altenburger Trommeltauben, erbsgelb; Streitmann, Gregor	477 P
<u>Farbentauben</u>	
Thüringer Flügeltauben, blau ohne Binden; Hausmann, Dieter	478 P
Sächsische Weißschwänze, rot; Heyer, Andreas	478 P

Thüringer Einfarbige; Haftendorn, Stephan	478 P
<u>Strukturtauben</u>	
Lockentauben, blau-schimmel; Lindenlaub, Lothar	476 P
<u>Mövchentauben</u>	
Italienische Mövchen, eisfarbig mit schwarzen Binden; Hausmann, Dieter	477 P
Hamburger Sticken, lichtblau mit schwarzen Binden; Fuchs, Günter	476 P
<u>Tümmlertauben</u>	
Dänische Tümmler, rot; Marschall, Kai	476 P
Deutsche Schautippler, kupfer getigert; Czerwinski, Martin	476 P
Deutsche Langschnäblige Tümmler, Elster schwarz; Schulze, Carola	475 P
Deutsche Langschnäblige Tümmler, Weißschwanz rot; Baltzer, Harry	475 P
Wiener Tümmler, gelb; Witte, Siegmar	475 P
Wiener Tümmler, farbstorch gelb; Meyer, Wolfgang	475 P
Leistungspreise 2017	
Zwergenten, wildfarbig; Anger, Marcel	
Deutsche Modeneser Schietti, dunkel-hellschildig gesäumt; Rutka, Dave	
Thüringer Flügeltauben, blau ohne Binden; Hausmann, Dieter	
Streicherenten, silber-wildfarbig; König, Thomas	
Laufenten, forellenfarbig; Eckert, Denny	
Zwerg-Wyandotten, gestreift; ZG Römer, Patrik u. Reinhard	
Zwerg-Wyandotten, weiß schwarzcolumbia; Wunder, Heiko	
Thüringer Schnippen, schwarz; Schröder, Dietmar	
Sächsische Weißschwänze, rot; Heyer, Andreas	
Deutsche Pekingenten, weiß; Hendschke, Andreas	
Zwerg-Orpington, gelb; ZG Heine, Karsten u. Heike	
Altenburger Trommeltauben, erbsgelb; Streitmann, Gregor	
Hamburger Sticken, lichtblau mit schwarzen Binden; Fuchs, Günter Italienische Mövchen, eisfarbig mit schwarzen Binden; Hausmann, Dieter	

Puten Cröllwitzer; Daenecke, Dr. Ernst

Lockentauben, blau-schimmel; Lindenlaub, Lothar

Zwerg-Barnevelder, braun-schwarz doppeltgesäumt; Rataj, Richard

Zwerg-La Fléche, schwarz; Balzer, Uwe

Zwerg-Rheinländer, schwarz; Brosius, Volker

Mährische Strasser, schwarz; Fischer, Heinz



Vereinsmeister 2017

1. Platz

GV Oranienbaum u.U. 1906 e.V. 1437 Punkte

2.Platz

RGZV Genthin e.V.1895 1436 Punkte

3. Platz

RGZV Schackensleben e.V. 1954 1435 Punkte

Errechnung der Vereinsmeisterschaft wie folgt:

In die Wertung kommen die 3 besten Aussteller/innen aus einem Verein mit ihren je 5 besten Tieren, dabei ist die Rasse, das Geschlecht und der Farbenschlag unerheblich. Senioren und Junioren sind bei der Berechnung gleichwertig.

Allen Erringern

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

2018 sollte nun dieser Titel verteidigt werden!

Bericht des Zuchtbuches

Unsere 21. Landeszuchtbuchschau fand wieder im Anschluss an die Landesschau Sachsen-Anhalt in den schönen Messehallen Magdeburgs statt.

Um es vorwegzunehmen, wir hatten für unsere Präsentation sozusagen den Platz an der Sonne. Geräumig und übersichtlich konnten so die gemeldeten 36 Stämme präsentiert werden. Die Meldezahl geht, ob der bekannten Situation um die Vogelgrippe, durchaus in Ordnung. Der amtierende Preisrichter Jürgen Weichold konnte 2-mal die Höchstnote sowie 7-mal die Note Hervorragend vergeben. Über die Leistungen der vorgestellten Tiere konnten sich die Besucher auf den roten bzw. gelben Abstammungsnachweisen informieren.

Mein Dank geht an alle Zuchtbuchmitglieder, die sich beteiligt haben, sowie den verantwortlichen Mitarbeitern der Ausstellung. Auch in der allgemeinen Klasse der Landesverbandsschau stellten einige Zuchtbuchmitglieder ihre Tiere dem Wettbewerb. Mein Glückwunsch geht an die Zuchtfreunde R. Rataj und St. Haftendorn zum Landesmeistertitel.

4 Stämme aus Sachsen-Anhalt standen mit Erfolg in Hannover zur Bundeszuchtbuchschau. Nicht zuletzt wurden von unseren Zuchtbuchmitgliedern einige Deutsche Meistertitel zu den jeweiligen Fachverbandsschauen errungen.

Am 21. Januar trafen sich die Vorstandsmitglieder bei Lothar Röder in Teutschenthal, der wie immer beispielgebender Gastgeber war. In seiner Züchterstube geht die Arbeit des Vorstandes harmonisch von statten. Vielen Dank für die Gastfreundschaft.

Hier wurden die anstehenden Jahreshöhepunkte besprochen und u.a. die Leistungspreisträger der Landeszuchtbuchschau ermittelt.

Die letztmalig vergebene bronzene Plakette des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft errang Dietmar Richter auf seine Zwerg-Brahma, weiß-schwarzcolumbia.

Durch den Ausfall der ZB-Schau 2016 konnten die Bundespreise vom letzten Jahr mit vergeben werden. Hier die Gewinner:

Je eine Bundesmedaille des BDRG:

Lothar Röder auf Cochin, schwarz; Wolfgang Meyer auf Wiener Tümmler, farbgestorcht gelb.

Je ein Zinnkrug des BDRG:

ZG Wudi Gerald und Dirk auf Hochbrutflugenten, grobgescheckt schwarz; Uwe Roskoden auf Zwerg-Rhodeländer, dunkelrot.

Je ein Zinnbecher des BDRG:

Michael Ifland auf Diepholzer Gänse, weiß; Klaus Nielitz auf Altholländische Kapuziner, weiß

Leistungsbänder des Zuchtbuches errangen:

Wilfried Hedel auf Cröllwitzer Puten; Willfried Dörfer auf Amerikanische Pekingenten, weiß; Ute Haftendorn auf Zwerg Sundheimer, weiß-schwarzcolumbia; Dietmar Mettke auf Zwerg Dresdner, schwarz; Dieter Kuhr auf Texaner, kennfarbig gelb; Marc Landmann auf Spaniertauben, rot sowie Steffen Künzel auf Polnische Ausstellungsbrieftauben, lichtblau mit Binden.

Die Landeszuchtbuchmeister wurden ermittelt, indem neben dem Stamm in der Zuchtbuchabteilung noch die 3 höchstbewerteten Tiere gleicher Rasse und Farbe aus der Landesschau herangezogen wurden. Die Sieger sind:

<u>Tauben:</u> Stephan Haftendorn mit Thüringer Einfarbigen, blaugrundfarbig und 385 Punkten

<u>Zwerghühner:</u> Dietmar Richter mit Zwerg Brahma, weiß-schwarzcolumbia und 382 Punkten

<u>Hühner:</u> ZG Axel und Marion Bach mit New Hampshire, weiß und 378 Punkten <u>Groß- und Wassergeflügel:</u> Willfried Dörfer mit Cayugaenten, schwarz und 382 Punkten.

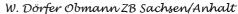
Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern

Die Ehrung findet zur Versammlung des Zuchtbuches mit angeschlossener Züchterschulung am 03.06.2018 um 10.00 Uhr im Vereinsheim des GZV "Ascania" Aschersleben statt. Hier wird es auch wieder eine Bruteierbewertung geben. Die Bruteiersätze müssen bis zum 25.05. beim Unterzeichner gemeldet werden. Als Referent konnte der Zuchtfreund Ruben Schreiter gewonnen werden, der mit dem Thema Stallhygiene und Vererbungslehre ein interessantes Gebiet in der Rassegeflügelzucht beleuchten wird.

Um eine rege Teilnahme an der Veranstaltung zu erreichen, werden die Vereinsvorstände gebeten, die Zuchtwarte anzusprechen, damit neben den Zuchtbuchmitgliedern möglichst viele Züchter des Landesverbandes anwesend sind.

Bedanken möchte ich mich bei meinen Vorstandsmitgliedern sowie beim Landesvorstand für die finanzielle Unterstützung.

Ich wünsche allen Züchtern die erhoffte Nachzucht und persönlich alles Gute.





Der Zuchtbuchvorstand traf sich am 21.01.2018 beim Zfr. Lothar Röder in Teutschenthal zur Vorstandssitzung: O. Killat, H. Trellert, U. Roskoden, R. Schade, W. Dörfer, W. Freitag, L. Röder (v.l.n.r.)



Jahresbericht der Landesjugendorganisation

So nun ist das Jahr 2017 auch schon wieder Geschichte, mit vielen ereignisreichen Höhepunkten und prägenden Erlebnissen. Der LJ-Vorstand traf sich zur ersten Vorstandsitzung am 19.02.2017 in Quellendorf beim Schriftführer Uwe Pforte, um die Weichen für das Jahr 2017 zustellen.

Zur Jahreshauptversammlung der Kreisjugendleiter am 12.03.2017 in Mehringen wurden alle Kreisjugendleiter, Ehrengäste und Preisträger der letzten Großschauen zur Auszeichnung eingeladen. Das Vereinsheim in Mehringen ist mit seiner Kapazität und zentralen Lage schon über Jahre ein würdiger



Gastgeber unsere Jugendorganisation. Die Beteiligung an der Veranstaltung, war wie in den Jahren zuvor sehr gut besucht und einige Vorstandsmitglieder unseres Landesverbandes folgten ihrer Einladung.

Der erste Höhepunkte 2017 war für unsere Jugendzüchter das 23. gemeinsame Landesjugendlager mit den Jugendlichen der Rassekaninchenzüchter in der Jugendherberge Blankenburg in der Region des Harzkreises von Sachsen-Anhalt. Die Organisation wurde im diesen Jahr von der Geflügelfraktion durchgeführt und die Leitung des Lagers lag in der Hand des Jugendvorstandsmitglieds Sacha Hillmer. Die Vorbereitung und Organisation des 23. gemeinsamen Landesjugendlagers war wieder hervorragend geplant. Wiederum gab es viele hoffnungsvolle neue junge Gesichter zu sehen und auch alte bekannte Gesichter waren mit von der Partie. Mit gleichbleibenden Teilnehmerzahlen sieht man, dass unsere Bemühungen positiv von den Jugendlichen angenommen werden. Es gilt nun, in den Bemühungen nicht nachzulassen. Die in jedem Jahr zur Stelle stehenden Betreuer sind der Grundstein dazu, um die Jugendlager



Betreuer des Landesjugendlager 2017 (Jury)

erfolgreich durchzuführen.
Dafür gebührt der
uneingeschränkte Dank der
Jugendleitung. 2018 findet
nun das 24. gemeinsame
Landesjugendlager statt.
Sachsen-Anhalt ist damit
einer der wenigen
Landesverbände, in denen
Haar und Feder eine so
hervorragende

Zusammenarbeit im Jugendbereich pflegen.

Die allgemeine Situation in den Kleintierverbänden wird perspektivisch eine solche Zusammenarbeit mehr denn je fordern. Damit die Lobby der Kleintierzüchter aufrecht erhalten bleibt, bedarf es gemeinsame Anstrengungen.

Das 24. gemeinsame Landesjugendlager findet im diesen Jahr in der Region Dübener Heide statt, im KIEZ Friedrichsee im Zeitraum vom 1.7. bis 7.7.2018 unter der Leitung des Landesjugendleiters der Kaninchenfraktion Jochen Pförtsch. Damit das 24. Gemeinsame Landesjugendlager eine entsprechende Resonanz erfährt, sind die Kreisjugendleiter gefragt rechtzeitig die Anmeldeformulare auszureichen.

Die 7. gemeinsame Landesjugendjungtierschau war ein Erfolg, mit einer gleichbleibenden Meldezahl von 242 Tieren bei der Geflügelsparte und 54 Tieren bei der Kaninchenfraktion kam eine Gesamttierzahl von 296 Tieren zusammen.

Der RGZV Gerbitz bereitete diese Schau mustergültig vor und es blieben keine Wünsche offen.



Teilnehmer Jugendlager 2017

Die diesjährige und damit 8. Veranstaltung dieser Art wird in Ostrau am 15.9. und 16.9.2018 stattfinden. Obwohl einige Kreisverbände relativ lange Anfahrtswege haben, sollte doch versucht werden mittels Sammeltransport die Schau zu beschicken.

Unsere 25. Landesverbandsjugendschau führten wir am 24.11.-25.11.2017 in Magdeburg

durch. Sie war an der Landesverbandsschau mit angeschlossen. Zu dem selben Termin führte auch der Landesverband der Rassekaninchenzüchter von Sachsen-Anhalt am gleichen Standort ihre LV-Schau durch. Somit konnten wir erstmalig eine gemeinsame LVJ-Schau in der Halle der Kaninchenfraktion durchführen.

Der gemeinsame Jugendstand war wieder ein zentraler Anlaufpunkt für unsere Jugendlichen und Interessierten. Ein Dank an alle Helfer vom Jugendinfostand und ein weiterer Dank gilt den beiden Ausstellungsleitungen, die uns alles ermöglichten. Bei allen Sponsoren und Gönnern, die für unsere Verlosung gestiftet haben, möchten wir uns bedanken. In diesem Jahr war ein starker Rückgang der Meldezahlen zu verzeichnen, wir hoffen für das nächste Jahr wieder steigende Meldezahlen zu erreichen.



Teilnehmer des Jugendlagers im Kletterpark Blankenburg

Zur 54. Bundesjugendschau in Erfurt 2017 nahmen mehrere Jugendzüchter aus Sachsen-Anhalt teil und konnten mit ihren Tieren recht gute Bewertungsergebnisse einfahren. Drei Jugendliche aus Sachsen-Anhalt wurden deutsche Jugendmeister. Deutsche Jugendmeister wurden Elias Wauschkuhn mit Höckergänse/graubraun, Mareike Engel mit Mittelhäuser/weiß und Eric Haftendorn mit Spaniertauben/gelb.

Für 2018 stehen wieder mehre Höhepunkte in unserem Landesjugendverband auf den Plan: das 24. Landesjugendlager vom 1.7.-7.7.2018 im KIEZ Friedrichsee, sowie die 8. gemeinsame Landesjugendjungtierschau in Ostrau vom 15.9.-16.9.2018. Dann die Landesjugendschau in Magdeburg vom 30.11.-2.12.2018 und die 55. Bundesjugendschau in Leipzig vom 7.12.-9.12.2018. Dieses kann nur realisiert werden mit gewissenhafter Planung in den Vereinen. Man sollte unsere Jugendzüchter an diesen Höhepunkten eine Teilnahme gewährleisten. Grundvoraussetzung ist natürlich ausreichend qualitativ

hochwertige Nachzucht.

Die beste Werbung für die Jugendzüchter sind natürlich auch weiterhin die Ortsschauen, weil dort die meisten Laien unter den Besuchern vertreten sind. Familien mit Kindern, denen die bunte Vielfalt unserer Klein-Tiere liebevoll demonstriert wird. Natürlich sollten die Tiere unserer Jugendzüchter besonders präsentiert werden.



Jungzüchter beim basteln/gestalten ihrer Nistkästen und Transportkisten

Auch eine Einladung zum Besuch der Schau von Kindergärten oder Grundschulklassen wird in der Regel sehr gerne angenommen.

Zur Mitgliederentwicklung gibt es in diesem Jahr ein sehr positiven Trend zu verzeichnen, denn wir haben ein Zuwachs von 34 Jugendlichen. Somit haben wir 2018 einen Jugendmitgliederstand von 456 Jugendlichen. Der Jugendringbezug 2017 betrug 14.643, das sind 1.802 Ringe weniger als zum Jahr 2016, somit sind dies rund 32 Ringe im Schnitt pro gemeldetem Jugendzüchter.



Steffen Falke Landesjugendleiter Sachsen-Anhalt

Landesschau 2017/Bericht Groß- und Wassergeflügel

359 Nummern Groß- und Wassergeflügel zur 20. Landesrassegeflügelschau 2017 in den Magdeburger Messehallen

Ein stolzes Ergebnis konnten die Züchter im komplizierten Zuchtjahr 2017 präsentieren. 7



Höckergänse in graubraun und 43 Enten in 4 Rassen waren schon in der Jugendklasse ein gelungener Auftakt. Herausragend war hier eine graubraune Höckergans von Elias Wauschkuhn und eine feine **Streicherente** in silberwildfarbig von Martin Engel. Beide Tiere wurden mit V 97 und der Bundesmedaille ausgezeichnet. Gekonnt ging es bei den Senioren mit der in Sachsen-Anhalt herausgezüchteten

Cröllwitzer Pute weiter. 10,8 Tiere präsentierten sich im Landputentyp mit rein weißer Hauptfarbe und tief schwarzer Zeichnungsfarbe. Der vom langgestreckten, fließenden, hochgestellten Laufvogel abweichende gedrungene Landputentyp hat sich bei den Ausstellern gefestigt. Es waren die richtigen Proportionen von Körperbreite, Standhöhe und Stoßlänge vorhanden. So entschieden Klarheit der Federsäumung über die Noten. Bei den 1,0 wurde überzeichnete Halsfarbe ebenso zurückgesetzt wie bei den Hennen wenig Flankenzeichnung. Zu schwache (unfertige, junge) Tiere hatten in beiden Klassen keinen Erfolg. Bei den weißen Pommerngänsen fehlte leider eine deutsche Spitzenzucht. So gesehen, haben sich die 6 Vertreter recht achtbar geschlagen. Sie konnten mit Größe (Eiform), Wammenbildung und reiner fester weißer Feder überzeugen. Mehr Stirn, Backen oder Halsstärke wurde ihnen gewünscht. Bei den 2,5 Pommerngänsen in grau stand ein wahres Musterbild in Größe, Eiform, Pommernkopf, Halsstärke, Wammensitz, richtigem Grauton und dem hohen C, die scharfe klare weiße Säumung von Schulterund Schenkelfedern. 3 graugescheckte konnten so den Grauen kein Paroli bieten. Sie hatten schon Mühe mit der geforderten Eiform. Wenn dann noch fehlende Wamme oder zu volle Kehle kam, gab es wenig zu gewinnen. Schon sehr breit und kräftig präsentierten



sich die 6 **Deutschen Legegänse**. Auch straff anliegende weiße Federn hatten sie. Die mittelgroße bewegliche ausgesprochene Weidegans konnten sie nicht so recht bestätigen. Doppelt angesetzt waren die Wammen, hinten glatt abschließend leider nicht. 8 **Russische Gänse** überzeugten in diesem Rassepunkt. Sie sollten nicht unbedingt länger aber doch eine Idee breiter, kräftiger sein. Der Blauton sollte den bläulichen Schein nicht übersteigen. Der Kopf soll ohne ausgeprägte Stirn und Backen aber doch nicht lang und spitz sein. 6 weiße **Höckergänse** - immer ein Prunkstück zur Landesschau -hatten es nicht leicht. Man sah

es ihnen an, es war nicht die erste Schau. Sie waren dennoch sehr aufgeregt, die Schwänze gar zerstoßen. Selbst die Höcker waren in Mitleidenschaft geraten. So war die eigentliche Schau gestohlen. 45 **Warzenenten** in 5 Farbenschlägen, eine gute

Präsentation der kräftigen, breiten, langgestreckten, waagerecht getragenen Körper. Ein tiefes Schwarz auf dem Rücken, metallgrün schillernd und sichtbar weiße Flügeldeckfedern zeichnet die Wildfarbigen aus. Ein matter Glanz der Unterseite



mit ins Purpurbraune gehender Brustfarbe kennzeichnet die Wildfarbigen. Rein Schwarze habe ich noch nicht gesehen. So waren die 6 Tiere keine schlechten Wildfarbigen. Die herausgestellte V- Ente war etwas zierlich, präsentierte sich aber in straffer festanliegender glanzreicher Feder und perfekter Gesichtsblüte bei besten Körperproportionen. Die weißen Erpel enttäuschten leider schon vom ersten Blick etwas. Warzenerpel sind oft wasserscheu, schmutzig müssen sie deshalb aber noch lange nicht sein. Wenn lockere Schwingenlage oder schwarzes Pigment in den Läufen dazu kommt, sind sg-Noten nicht mehr möglich. Die 0,1 waren deutlich besser. Sie stimmten überwiegend in Form und Größe sowie Warzenbildung. Die gelbe Lauffarbe gab oft den Ausschlag. Wenn schwarze Federn bei den Weißen auftauchen gibt es keine Gnade. Die Schecken, nur eine 0,1 in Schwarz und 2,3 in Blau, waren von der Form her in Ordnung. Kopf— und Herzzeichnung konnten teilweise begrenzter bzw. ausgeformter sein. Das



geforderte gleichmäßige nicht zu dunkle Blau bereitete besonders den 1,0 doch Probleme. Die **Aylesburyenten** konnten in Körperlänge, Kiel, Kopf und Schnabel gefallen. Mit der glatten anliegenden weißen Feder hatten alle Probleme. Wenn eine Ente Erpellocke zeigt, ist das immer untypisch. Die **Sachsenenten** hatten fast alle den langen, breiten,

ausreichend tiefen Körper in nur wenig angehobener Haltung. Gleich der erste Erpel zeigte sich zu aufgerichtet - g 91 die Folge. Bei den Enten gab es neben fast perfekten - V 97 und hv 96 für Jonas Mange - auch Forderungen nach gleichmäßigeren Flügeldeckfedern (nur leicht bläuliche Tönung), ausgeprägteren 2. Zügel, sowie glatteren Spiegelfedern. Die **Deutschen Pekingenten** hatten beste Bootsform, (doppelt so lang als breit mit hochgetragener Brust) hatten Frisur und gelben Anflug. Es ist nicht einfach hier

ein glattes Gefieder zu zeigen. Wenn die Feder zerschlissen, das Tier zu klein und nicht aufgerichtet ist, gibt es keine ehrenhafte Bewertung. Die **Amerikanischen Pekingenten** hatten eine wunderbare Länge, gezogene längliche, relativ trockene Köpfe. Nicht immer passte die Körpertiefe. Auch die Flügel dürfen fester anliegen. Die **Rouen Clair** Enten heißen jetzt Französische Rouenenten. Forellenfarbig sind sie deshalb



noch lange nicht. Sie zeigten sich recht vital, ohne mit Rassetupfern zu überzeugen. Das sind in erster Linie: herausragende Länge, deutlich angehobene Haltung, mehr länglicher Kopfzug, gelber Schnabel beim 1,0, gelb mit leichtem Braunton bei der 0,1, korrekte Spiegeleinfassung bei beiden Geschlechtern. 3,2 **Pommernenten** in Schwarz durften im Körper zulegen. Grüner Glanz wird hier verlangt. Ein Latz sollte regelmäßige Abgrenzung zeigen. Er darf geputzt werden. Die **Cayugaenten** zeigten klasse Typen mit straffer Feder in satt schwarzer Farbe mit super Grünglanz. Dazu kamen Schlangenköpfe und nicht zu



dicke Hälse. Einfach fein, nur auf festere Unterlinie ist zu achten. Die **Streicherenten**, alle aus einem Stall, waren eine Nummer für sich. Alle kräftig, länglich, gut gerundet, etwas aufgerichtet mit fest anliegender Feder. Sie konnten mit höchsten Farbansprüchen überzeugen. V 97 und 2x hv 96 für Thomas König, der verdiente Lohn. 4,3 **Welsh- Harlekin** creme wildfarbig machten dieser relativ jungen Entenrasse alle Ehre. Die Durststrecke nach den

Ersterfolgen hat diese Rasse überstanden. Jetzt gilt es Mahagonibraun und Cremesaum wieder zu festigen. In Form, Kopf und Schnabel können sie überzeugen. 57 Laufenten in 4 Farbenschlägen, ein wie immer quantitativ und qualitativ gelungener Auftrieb. 6,2 wildfarbige, alle mit walzenförmig langgestreckten Rumpf, der aufrecht getragen wurde. Die geforderten Keilköpfe waren recht einheitlich vorhanden. 20,18 forellenfarbige zeigten freien Stand und sehr gute Rumpflänge. Die walzenförmige Körperrundung, sowohl Brust und Bauch als auch Rücken war bei beiden Geschlechtern nicht immer gegeben. Die Abgrenzung zum wildfarbigen Farbenschlag ist zu beachten. Die wildfarbigen 1,0 haben die braunrote Brustfarbe, forellenfarbige 1,0 nur weinrot, leicht gerieselt. Die Decken sind hier silbergrau, bei den wildfarbigen mehr dunkelgrau mit leichtem Braunton. Bei den 0,1 sind die wildfarbigen von goldbrauner Grundfarbe mit schwarzbrauner scharfer Hufeisenzeichnung. Die forellenfarbigen haben ein Hellbraun mit Silberfaktor als Grundfarbe. Als Zeichnung zeigen sie nur längliche bis gerundete keine scharfe hufeisenförmige Zeichnung. Tupfen, Spitzentiere Farbenschlages haben das Übel Spiegelvorsaum durchaus überwunden. 4,2 braune zeigten sich wirklich in dieser Farbe, standen aufrecht, waren walzenförmig gerundet und hatten feine Köpfe. Sie konnten einen Tick länger sein und sollten erhaltenere Schwänze und Locke haben. 2,3 rehfarbig - weiß gescheckte boten ein imposantes Farbbild. Sie reichen aber in der Rumpflänge nicht an ihre forellenfarbigen Vetter heran. 10,11 Smaragdenten, wahrhaft abgerundet, etwas länglich doch leicht angehoben als kleinste Entenrasse mit festem ausgereiftem Gefieder in rein smaragdgrünem Glanz. Deutlich Fersengelenk zeigten diese Tiere ebenfalls. Sie waren im Schwanz relativ kurz mit gefülltem Unterlinienabschluss. So musste es Abstufungen bei weniger Grünglanz, weißen Federn in den Flanken, Schnabelwinkel oder auch bei schon recht großen Tieren geben. Die 5,6 **Hochbrutflugenten** in grobgescheckt - wildfarbig und grobgescheckt - schwarz hatten alle beste Bootsformen mit Unterlinienrundung, die länglich trockenen Köpfe und den relativ langen Schnabel mit geradem First. Nur vereinzelt gab es

Wünsche, wenn das für die Grobscheckung geforderte 1/3 weiß zu knapp oder unregelmäßig war. Bei solch einer relativ kleinen Entenrasse müssen die Flügel fest anliegen und den Rücken abdecken. Die **Zwergenten** waren diesmal recht still, aber dennoch bester Qualität. 16,15 in den Farbenschlägen wildfarbig, silberwildfarbig





und weiß hatten wahrhaftige Spitzentiere in den Reihen. Zwergenhaft gedrungen, allseits gerundet, relativ große Köpfe, eingesteckter breiter Schnabel, fast waagerechte Haltung und das höchsten Farbansprüchen genügend. Wildfarbige Erpel mit rotbrauner Brustfarbe ohne jeden Saum, die Enten in saftigem Goldbraun mit scharfer braunschwarzer Hufeisenzeichnung - einfach fein. Die silberwildfarbigen Erpel mit Flankensäumung, die jedem Streicherentenerpel gut stehen würde, die Enten mit

gelbbraunem Kopf und Bürzelfleckung. Eine feine Leistung von Marcel Anger. Dagegen hatten es die Tiere im weißen nicht leicht. Sie waren in Farbe und Feder in Ordnung. Sie sollten in Körperform zulegen, d.h. zwergenhaft gedrungen, mehr Unterlinienwölbung haben, die Köpfe noch größer breiter sein.

Helmuth Kühlhorn

+++ Die Zuchtwartberichte Hühner, Zwerghühner und Tauben folgen im nächsten Heft +++



1,2 Amerikanische Pekingenten, weiß
HV 96 LVE

1,2 Cayugaenten, schwarz sg 95 ZBB

Aussteller beider Stämme Willfried Dörfer, Bröckau



Fabian Voß (29) aus Uhrsleben stellte zur 99. Nationalen in Erfurt im Dezember 2017 das Siegertier im *Goldenen Siegerring* bei den Dänischen Tümmlertauben im Farbenschlag Weißschlag schwarz. Zfrd. Voß züchtet sehr erfolgreich diese Rasse in verschiedenen Farbenschlägen. Im Februar 2015 begann er seine Preisrichterausbildung in den Gruppen F+M. Seine Liebe zur Rassegeflügelzucht erwachte mit 6 Jahren und wurde durch den

Großvater gefördert. ... weiter so!!!







Deutsche Jugendmeister von Erfurt aus

Sachsen-Anhalt

im BDRG 2017







Höckergänse, graubraun; Elias Wauschkuhn, 39387 Oschersleben (379 Punkte)





Mittelhäuser, weiß; Mareike Engel, 06369 Zehmitz (474 Punkte)





Spaniertauben, gelb; Eric Haftendorn, 06925 Annaberg-Lebien (476 Punkte)



Bundessieger aus Sachsen-Anhalt in Erfurt 2017

99. Nationale
Bundessitgerschau
5. Bundessitgerschau
6. Frufur 2007

1. Statementenden Transport
1. Statementenden

Gänse

Henry Werner Pommerngänse, grau-gescheckt

Enten

Willfried Dörfer Amerikanische Pekingenten, weiß

Hühner

Ralf Jörend Malaien, gold-weizenfarbig

Torsten Schäffer Dresdner, weiß Dirk Harpke Italiener, gestreift

Lars Beyermann Ostfriesische Möwen, silber-schwarzgeflockt

Zwerghühner

Norbert Krautwald Zwerg-Cochin, schwarz

Wolfgang Browarzik Bantam, gelb-schwarzcolumbia

Gordon Patzelt Altenglische Zwerg-Kämpfer, rotgesattelt
Jens Züger Zwerg-Wyandotten, schwarz weißgescheckt

Bernd Pollin Zwerg-Niederrheiner, blausperber

Lars Beyermann Ostfriesische Zwerg-Möwen, gold-schwarzgeflockt

Tauben

Ulli Krull Coburger Lerchen, gelercht

Hartmut Wegener Damascener, eisfarbig mit schwarzen Binden

Wolfgang Timmroth Indianer, dun Bernd Herrmann Indianer, rot

Reinhard Klinger Norwichkröpfer, schwarz-geherzt

Jürgen Eggert Gimpeltauben, Kupfergimpel, Schwarzflügel Stephan Haftendorn Thüringer Einfarbige belatscht, silberfarbig Dr. Martin Linde Altor. Mövchen Satinetten, braunfahl m. w. Bd. Dr. Martin Linde Altor. Mövchen Satinetten, braunfahl-geschuppt

Christian Klapper Dänische Tümmler, rot

Fabian Voß Dänische Tümmler, Weißschlag schwarz Kay Marschall Dänische Tümmler, Weißschlag rot









Jahresbericht PV Sachsen-Anhalt



115 aktive Preisrichter unserer Organisation im Landesverband Sachsen-Anhalt waren in der Ausstellungssaison 2017/18 bemüht, unseren in 349 Vereinen organisierten 5.978 Mitgliedern, durch zuchtstandsbezogene Bewertung der Rassetiere auf den gemeldeten 241 Schauen im Landesverband erfolgreiche Erntefeste des Zuchtjahres 2017 zu ermöglichen. Für das Engagement, den Einsatz für Fahrstrecken bei Wind und Wetter, ist zu danken. Die

Vermittlungsstelle war bei kurzfristigen Ausfällen (Krankheit) mit einer detaillierten Aufstellung für verfügbare Preisrichter helfend für die Ausstellungsleitungen. Alles wurde korrekt abgesichert. Unsere Preisrichter besuchen die Jahreshauptversammlung und die Schulungsveranstaltung vor Beginn der Schausaison. So werden sie über Neuerungen der Satzungen und Bestimmungen bzw. über Bekanntgaben des Bundeszuchtausschusses informiert. Unsere Preisrichter zeichnet ein hohes züchterisches Engagement aus. Sie werden zahlreich von ihren Sondervereinen zur Bewertung auf Bundesschauen verpflichtet. So waren 11 PR zur Deutschen Junggeflügelschau in Hannover, 40 zur 20. Landesschau, 58 zur 66. VDT- Schau in Leipzig und 18 zur 99. Nationalen in Erfurt. Unsere Schulungsleiter leisten zur Ausbildung neuer PR in 2 Schulungsveranstaltungen hervorragende Arbeit. Seit Jahren legen 4-6 Preisrichter Erweiterungsprüfungen ab. Gleichzeitig ist es gelungen jährlich 2 Anwärter nach erfolgreicher 3-jähriger Ausbildung zum Preisrichter zu qualifizieren. Das waren in den letzten Jahren erfreulicherweise recht junge erfolgreiche Züchter. Für diesen Weg werben wir in allen Vereinen. Nur so können wir auch in Zukunft eine zuchtstandsbezogene standardkonforme Bewertung unseres Rassegeflügels auf allen Schauen absichern. In diesem Jahr richtet unsere jährliche Haupttagung des Verbandes Preisrichterorganisation die Rassegeflügel-Preisrichter in Alexisbad im Harz aus. Hier treffen sich die Delegierten aller 19 Preisrichterorganisationen der Landesverbände vom 15.-17.6.2018 zur Jahrestagung. Wir bedanken uns bereits jetzt beim Landesverband für die allseitige Unterstützung.

Helmuth Kühlhorn



Wie sieht ein Preisrichter - Leben aus

Im Jahre 1979, begann meine Zeit als Anwärter, im Jahre 1981 habe ich die Prüfung für Farben- und Trommeltauben abgelegt. Als Pate wurden mir die Preisrichter Fritz Mohs und Günter Otto zugeteilt. Ich habe dann so schnell es ging, alle Buchstaben für Tauben abgelegt. Fritz Mohs gibt mir Anlass über die Preisrichter-Tätigkeit zu schreiben. Er sagte mir, dass Preisrichterwesen ist bis jetzt ein unerforschtes Gebiet. Es gibt zwar schon einige Preisrichter die wissen genau, wie viele Schauen sie in ihrer Tätigkeit gerichtet haben, aber es gibt bis jetzt keinen der sagen kann, wie viel Tiere und Rassen er gerichtet hat. Diese Worte waren für mich Anlass, vom 1.Tag an alle Rassen die ich gerichtet habe zu notieren und dafür einen Hefter angelegt, wo ich jede Rasse aufschrieb und diese Notizen am Ende der Schausaison in ein Buch übertrug, somit lückenlos eine Dokumentation angelegt habe vom 1. bis zum heutigen Tage. Eines kann ich vorweg nehmen, ein Preisrichter richtet in seinen Bewertungseinsätzen eine große bzw. eine größere Schau, bezogen auf die gesamt Tierzahl. Der eine schafft es gerade für eine gute Kreisschau, der andere richtet eine gute Sonderschau, der nächste wiederum eine gute Landesschau und einige erreichen mit rund 35.000 Tieren eine gute VDT-Schau, auch mit über 40.000 Tieren eine gute Nationale. Die Spitzenrichter bringen es bis zu einer guten Europa-Schau. Wenn ich die Schauen durch die Tierzahl teile, komme ich im Schnitt auf ca. 75 Tiere je Schau. In meiner Zeit als Preisrichter habe ich krankheitsbedingt ein Jahr ausgesetzt und zweimal wegen Ausstellungssperren. In der Zeit von 1981 bis jetzt habe ich die Tierzahl einer Nationalen gerichtet und damit auch alle Höhen und Tiefen als Preisrichter miterlebt. Ich habe auf Spitzen-Sälen gerichtet, habe aber auch in einer Scheune und auf Stallböden bewertet, auch nach der Wende. Zu DDR-Zeiten schwankten meine Schauen zwischen 14 und 18 Einsätze, denn es musste Urlaub genommen werden (war zu dieser Zeit als Betriebsleiter tätig) oder die Zeit war einzuarbeiten.

Wenn man bedenkt, dass es über 320 Rassen gibt, habe ich bis jetzt über 200 davon bewertet. Es sind im einzelnen 39 Formentaubenrassen, davon habe ich 29 gerichtet, Warzentauben 8 und Huhntauben 6 = alle bewertet, Kropflauben 17 von 35; Farbentauben 48 von 56; Schweizer Farbentauben habe ich alle unter einer Rasse gezählt. Trommeltauben 11 von 13; Strukturtauben 7 von 8; Mövchen 10 von 19; von der großen Gruppe der Tümmlertauben (107) waren es 54. Es gibt aber auch Rassen die habe ich nicht einmal gesehen geschweige gerichtet.

Es gibt Preisrichter die sind stolz, wenn sie Fehler finden und suchen, ich bin da anderer Meinung: Fehler muss man sehen und nicht suchen. Umgekehrt ist es "ein Spitzentier muss dich anlachen" oder es muss sich absolut präsentieren damit es auffällt. Was ein jeder Preisrichter kennen sollte ist, dass er die Abhängigkeitsregel bei den Tauben kennt, es ist dann ein halbes Richten. Ab 1933 war es Pflicht, wenn jemand Preisrichter werden wollte, dass er die Abhängigkeitsregel kennt. Es wurde kein Anwärter zugelassen, der die Regel nicht kannte. Es gibt Rassen von denen ich bis jetzt nicht einmal 100 Tiere bewertet habe, wenn man aber 1.000 und mehr Tiere gerichtet hat ist das schon Spitze. Bei mir sind es 11 Rassen, wo ich über 1.000 Tiere komme. An der Spitze stehen die Deutschen Modeneser Schietti und Gazzi mit über 3.150 Tiere. Wichtig für jeden Preisrichter ist, dass er versuchen muss auf den größten Schauen Bewertungsaufträge zu bekommen. Nur hier kann er lernen und sich weiterentwickeln. Auf Großschauen steht

die Spitze, hier kann man sich orientieren und weiterbilden. Ansonsten sollte der Preisrichter die großen Schauen besuchen, um immer auf den aktuellsten Stand zu bleiben. Wenn man bedenkt, dass ich über 3.150 Deutsche Modeneser gerichtet habe, dies umrechnet, ergäbe es 40 Schauen mit nur Deutschen Modenesern. 2.004 Indianer wären 25 Schauen. Ich möchte den Sonderrichter in Sachsen-Anhalt sehen, der 40 Sonderschauen gerichtet hat. Die Indianer und Deutschen Modeneser habe ich mit den Tierzahlen schon vorgestellt. Deutsche Schautauben mit 1.480 Tiere = 20 Schauen, Coburger Lerchen mit 1.405 = 19 Schauen, Luchstauben 1.280 = 17 Schauen, Französische Bagdetten 1.251, Kingtauben 1.242, Altenburger Trommeltauben 1.245, Fränkische Samtschilder 1.240 Tiere entsprechen ebenfalls ~17 Schauen. Die Thüringer Schnippen bringen es auf 1.075 mit 14 Schauen und die Deutschen Langschnäbligen Tümmler sind mit 1.001 Tieren vertreten was 13 Schauen ausmacht. Über 900 Tiere sind es nur zwei, die Lockentauben mit 910 und die Gimpeltauben mit 916 Tieren. Auch über 800 sind es nur zwei Rassen, die Eistauben mit 858 und die Spaniertauben mit 852 Tieren. Über 700 sind es 5 Rassen: Dragoon 753, Orientalische Roller 732, Strasser 733, Steigerkröpfer 712, Schlesische Kröpfer 714. Auch über 600 sind es nicht übermäßig viele Tiere. Im einzelnen, die Texaner mit 691, die Sächsischen Flügeltauben 685, die Mittelhäuser 669, Brünner Kröpfer 631, Sächsische Feldfarbentauben und glattfüßige Feldfarbentauben 602, was an Schauen zwischen 8 und 9 bedeutet, mit über 500 Tiere hatten wir die Deutschen und Schnabelkuppigen Trommeltauben mit 567 Tieren, entspricht rund 8 Schauen. Über 400 Tiere waren es schon mehr Rassen und zwar 14. So die Thüringer Flügeltauben mit 481, Süddeutschen Schildtauben 464, Modena 462, Schweizer Farbentauben 448. Dänische Tümmler 442. Nürnberger Lerchen 437. Sächsische Schildtauben 436, Deutsche Schautippler 429, Lahore 428, Pfautauben 425, Altholländische Kapuziner 420, Chinesentauben 411, Startauben 411, Elsterkröpfer 408 in Schauen zwischen 5 und 6. Über 300 Tiere waren es 6 Rassen Sächsische Schwalben 361, Thüringer Schildtauben 324, Sächsische Pfaffen 324, Elsterkröpfer 305, und die Sächsischen Schnippen sowie Sächsische Weißschwänze mit je 303 Tieren. Über 200 Tiere waren mit 16 Rassen vertreten, so die Carrier mit 294, Steinheimer Bagdetten mit 267. Wiener Tümmler 265. Gumbinner Weißköpfe 259. Deutsche Schildmövchen 252. Schlesische Mohrenköpfe 249, Arabische Trommeltauben 239, Rheinische Ringschläger 226, Süddeutsche Mohrenköpfe 224, Show Racer 230, Deutsche Nönnchen 224, Danziger Hochflieger 213, Mährische Strasser 211, Giant Homer 208 und die Hessischen Kröpfer mit 202. Über 100 Tiere waren es 25 Rassen und unter 100 Tiere waren es 100 Rassen.





Rassen bis 2017	Tierzahl	Angaben in %
Farbentauben	12.113	26,29
Formtauben	9.071	19,69
Tümmler	6.010	13,04
Huhntauben	4.960	10,77
Warzentauben	4.778	10,37
Kropftauben	3.492	7.58
Trommeltauben	2.477	5,38
Strukturtauben	2.370	5,14
Mövchen	800	1,74
Gesamtanteil	46.071	100,00

Ich habe mal versucht einen Einblick zu geben, was ein Preisrichter über viele Jahre bewerten kann.

Rainer Schöne









Beschwerdebrief eines Züchters aus dem Salzlandkreis an die Ministerin für Landwirtschaft und Umwelt Frau Prof. Dalbert zur Sentinelhaltung.

Sehr geehrte Frau Ministerin Dalbert,

ich bin Rassegeflügelzüchter und halte Enten in Sentinelhaltung. Um Ausstellungen zu besuchen, erhielt ich 2012 eine Bescheinigung gemäß der Geflügelpestverordnung. Jetzt, nach 5 Jahren, habe ich zum ersten Mal eine Kontrolle des Bestandes durch den PD 31 des Salzlandkreises erfahren. Gegen meine Haltung des Geflügels konnten keine Mängel festgestellt werden. Durch die Haltung von zwei Stämmen Laufenten habe ich keine Zukäufe benötigt, die geschlachteten Tiere werden im eigenen Haushalt verzehrt und nicht abgegeben. Da ich darüber kein Bestandsregister geführt habe, wurde mir dieses als Vergehen angerechnet und die Bescheinigung eingezogen. Eine Woche später wurde mir eine neue Bescheinigung ausgestellt, befristet bis März 2018, natürlich kostenpflichtig. Diese Vorgehensweise konnten mir mehrere Züchter bestätigen.

Wir Rassegeflügelzüchter bewahren altes Kulturgut und mit weiteren Kostensteigerungen werden viele Züchter Existenzprobleme bekommen und ihre Zucht aufgeben müssen. Ist dieses von der Politik so gewollt? Mein Sohn und ich lassen ständig unsere Bestände von Frau Dr. Böhland und Herrn Dr. Baumeier kontrollieren und impfen (auch nicht vorgeschriebene). Seit Jahren haben wir keine Verluste im Bestand. Dieses wird uns anscheinend vom Veterinäramt nicht geglaubt.

Ich möchte Sie nun bitten, auch im Namen aller Rassegeflügelzüchter, die Kreisveterinärämter anzuweisen, uns diese Zusatzkosten zu erlassen.

Bis heute hat das Löfflerinstitut den Beweis nicht erbracht, dass das Wildgeflügel verantwortlich ist. Andere wissenschaftliche Meinungen sind nicht gefragt (siehe Internetplattform vogelfrei.de). Industrielle Haltungsformen von Wassergeflügel sind nicht verpflichtet, zusätzlich Hühner mit zu halten, sind nicht verpflichtet den gesamten Bestand untersuchen zu lassen, brauchen bei Abgabe an Halter zum Weitermästen keine Bescheinigung mitgeben – all diese Dinge sehen wir Züchter als Diskriminierung und Benachteiligung an.

Ich möchte diesen Brief unter den Rassegeflügelzüchtern verbreiten und auch die Antwort Ihres Ministeriums. Da Sie mir voraussichtlich nicht persönlich antworten werden, sondern ein Mitarbeiter von Ihnen, möchte ich Sie bitten, den Antwortbrief mit Ihrer Unterschrift zu autorisieren.

9.12.2017

Ministerium für Umwelt, Landwlrtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt Postfach 3762, 39012 Magdeburg

Herrn Joachim Lotzing, OT Unseburg August-Bebelstr. 42a 39435 Bördeaue





Magdeburg, 23. Jan. 2018

Tierseuchenbekämpfung / Sentinelhaltung

Sehr geehrter Herr Lotzing,

ich bedanke mich für Ihr Schreiben vom 9. Dezember 2017. Sie bitten mich darin, die Veterinärämter der Landkreise und kreisfreien Städte anzuweisen, Kosten für bestimmte veterinärrechtliche Bescheinigungen zu erlassen.

Aufgrund Ihres Schreibens habe ich mir von der zuständigen Behörde zu Ihrem Anliegen berichten lassen. Demnach musste die 2012 unbefristet ausgestellte amtliche Bescheinigung am 4. Dezember 2017 aufgrund der Feststellungen bei der zuvor erfolgten veterinärrechtlichen Überprüfung Ihrer Geflügelhaltung widerrufen werden, da bedauerlicherweise die Anforderungen an die Sentineltierhaltung gemäß § 7 Abs. 2 Geflügelpestverordnung nicht mehr erfüllt waren. Weiterhin wurde festgestellt, dass ein rechtlich vorgeschriebenes Bestandsregister leider nicht geführt wurde. Dies ist jedoch unabdinglich, um Risikobewertungen oder epidemiologische Ermittlungen in Zusammenhang mit der Geflügelpest zielgerichtet durchfahren zu können. Insbesondere bei der Teilnahme an Ausstellungen ist eine lückenlose Nachweisführung für tierseuchenrechtliche Ermittlungen im Seuchenfall unverzichtbar.

Da bei amtlichen Kontrollen von Sentineltierhaltungen wiederholt festgestellt werden musste, dass die Voraussetzungen für diese Haltung nicht mehr erfüllt werden, kann ich der entsprechenden amtlichen Bescheinigungen Befristung nachvollziehen. Die dafür zu erhebenden Verwaltungskosten ergeben sich aus dem Verwaltungskostengesetz. Daher es ist mir nicht möglich, die Landkreise und kreisfreien Städte dahingehend anzuweisen, dass diese Kosten zu erlassen sind. Im Weiteren führen Sie aus, dass es aus Ihrer Sicht keine Belege für die maßgebliche Beteiligung von Wildvögeln am Geflügelpestgeschehen gebe. Diese Auffassung vermag ich leider nicht zu teilen, da mittlerweile zahlreiche wissenschaftliche Daten und auch internationale Erfahrungen vorliegen, die zweifelsfrei beweisen, dass die Wildvögel eine zentrale Rolle bei der Verbreitung der Geflügelpest spielen. Abschließend darf ich Ihnen mitteilen, dass entgegen Ihrer dargestellten Auffassung die Vorschriften zur Haltung von Sentineltieren unabhängig von der jeweiligen Bestandsgröße gelten.

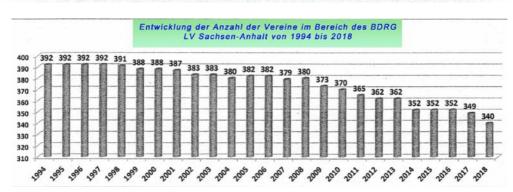
Auch wenn ich Ihrer Bitte nicht entsprechen kann, wünsche ich Ihnen dennoch für Ihre weitere züchterische Arbeit viel Erfolg und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Claudia Dalbert

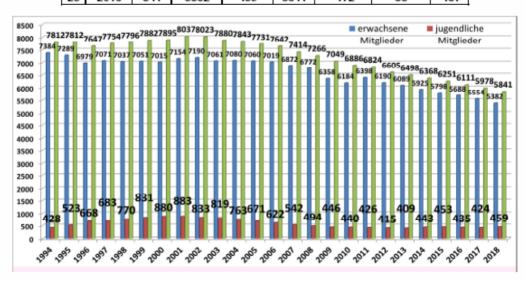
Mitgliederentwicklung für das Jahr 2018 des BDRG - Landesverbandes Sachsen - Anhalt

Lfd Nr.	Kreisverband	Anzahl der Vereine 2017	Anzahl der Vereine 2018	Senioren 2018:	Jugend- liche 2018:	Gesamt 2018:	Diff. 2017 zu 2018 erw. Mitg.	Diff. 2017 zu 2018 Jug.Mitg.	Diff. 2017 zu 2018 Ges.Mitg.	Anteil Jugend In % an Gesamtmitgl.
1	KV Anhalt-Bitterfeld	29	26	369	20	389	-10	1	-9	5,14
2	KV Aschersleben/Staßfurt	25	25	438	44	482	6	2	8	9,13
3	KV Bördekreis	22	22	319	35	354	-32	1	-31	9,89
4	KV Burgenlandkreis KTZ	12	12	150	11	161	-3	1	-2	6,83
5	KV Burgenlandkreis RGZ	16	16	203	6	209	-11	0	-11	2,87
6	KV d. RGZ Harz e.V.	47	46	655	54	709	-24	1	-23	7,62
7	KV d.RGZ Ohre e.V.	17	17	353	44	397	7	5	12	11,08
8	KV Dessau	3	2	17	0	17	-1	0	-1	0,00
9	KV Halle/Saalkreis	22	22	271	32	303	-32	5	-27	10,56
10	KV Hohenmölsen-Weißenfels	18	18	264	31	295	-10	0	-10	10,51
11	KV Jerichower Land	19	19	256	18	274	-11	-5	-16	6,57
12	KV KTZ Mansfeld-Südharz	8	8	126	21	147	-8	3	-5	14,29
13	KV Magdeburg	7	7	96	6	102	0	0	0	5,88
14	KV Mansfelder Land	17	15	244	15	259	-18	-1	-19	5,79
15	KV Merseburg-Querfurt	19	19	323	18	341	3	2	5	5,28
	KV Salzlandkreis	14	14	291	25	316	-20	4	-16	7,91
17	KV Salzwedel e.V.	10	11	172	21	193	10	4	14	10,88
18	KV Schönebeck	12	12	232	12	244	-6	5	-1	4,92
19	KV Stendal	14	14	259	22	281	-8	-1	-9	7,83
20	KV Wittenberg	15	15	259	21	280	-11	7	-4	7,50
	Gesamtzahl-Kreisverbände: 20	346	340	5297	456	5753	-179	34	-145	7,93
1	Börde RTC e.V. 1991	1	1	17	0	17	0	0	0	0,00
2	Farbentaubenverein SA. 1992	1	1	13	0	13	-1	0	-1	0,00
3	Wassergeflügelzuchtv. SA. 1991	1	1	55	3	58	8	1	9	5,17
	Gesamtzahl-Sondervereine:	3	3	85	3	88	7	1	8	3,41
	Insgesamt-KV und SV:	349	343	5382	459	5841	-172	35	-137	7,86



Grafische Darstellung der Mitgliederentwicklung des BDRG - Landesverbandes Sachsen - Anhalt

Lfd.	Berichtjahr:	Anz.d.	erwachsene	Jugendliche	Gesamt	Diff. Vorjahr	Diff. Vorjahr	DIII.
Nr.:		Vereine	Mitglieder	Mitglieder	Mitglieder	zuBerichtjahr	zuBerichtjahr	Vorjahr
						erw. Mitg.	Jug.Mitg.	zuBerich tjahr
								Ges.Mitg.
1	1994	392	7384	428	7812			
2	1995	392	7289	523	7812	-95	95	0
3	1996	392	6979	668	7647	-310	145	-165
4	1997	392	7071	683	7754	92	15	107
5	1998	391	7037	770	7796	-34	87	42
6	1999	388	7051	831	7882	14	61	86
7	2000	388	7015	880	7895	-36	49	13
8	2001	387	7154	883	8037	139	3	142
9	2002	383	7190	833	8023	36	-50	-14
10	2003	383	7061	819	7880	-129	-14	-143
11	2004	380	7080	763	7843	19	-56	-37
12	2005	382	7060	671	7731	-20	-92	-112
13	2006	382	7019	622	7642	-41	-49	-89
14	2007	379	6872	542	7414	-133	-80	-214
15	2008	380	6772	494	7266	-114	-48	-162
16	2009	373	6358	446	7049	-414	-48	-217
17	2010	370	6184	440	6886	-174	-6	-163
18	2011	365	6398	426	6824	214	-14	-62
19	2012	362	6190	415	6605	-208	-11	-219
20	2013	362	6089	409	6498	-101	-6	-107
21	2014	352	5925	443	6368	-164	34	-130
22	2015	352	5798	453	6251	-127	10	-117
23	2016	352	5688	435	6111	-110	-18	-140
24	2017	349	5554	424	5978	-134	-11	-133
25	2018	341	5382	459	5841	-172	35	-137



Ringverteilung nach Kreisverbänden im LV Sachsen-Anhalt 2017

(Stand 30.09.2017)

Marata and Saraha	E	lean and DD
Kreisverbände	Erwachsene BR	Jugend BR
A sale a mallala a m. Cha Ofi int	15.0/5	052
Aschersleben - Staßfurt	15.865	952
Calalandunaia	14.40/	1.1/0
Salzlandkreis	14.496	1.169
Anhalt Dittorfold	14.408	750
Anhalt - Bitterfeld	14.400	750
Bördekreis	14.123	865
Doluckiels	14.123	003
Burgenlandkreis KTZ	8.913	345
Dai germaniani ele 1472	3.7.0	0.10
Burgenlandkreis RGZ	6.862	245
g- · · · · · · · · · · · · · · · ·	3.002	
Dessau-Roßlau	1.386	40
Halle - Saalkreis	11.881	867
Harzkreis	26.122	1.656
Hohenmölsen - Weißenfels	6.100	504
Jerichower Land	11.006	876
Magdeburg	6.432	125
Mansfelder Land	8.364	337
Merseburg - Querfurt	20.234	1.235
Ohrekreis	16.393	1.822
Salzwedel	6.002	871

Mansfeld - Südharz	4.880	522		
Schönebeck	8.610	179		
Stendal	10.481	558		
Wittenberg	14.439	710		
sonstige	1.974	15		
Summe:	228.971	14.643		
Quellendorf, den 30.09.2017	243.614			

Farben der Fußringe für Geflügel







Die Farbe der Bundesjugendringe ist pink und tragen zusätzlich den Buchstaben " ${\bf J}$ ".

Japanische Legewachteln haben die Ringgröße 6

Einige hochbewertete Tauben der BRTC-Schau, Jan. 2018



1.0 a Startaube, Silberschuppe schwarz, sg 95 E; P. Lichtenberg



0.1 a Berner Lerche, hv 96 E; O. Schöne



0.1 j Spanische Erdbeeraugen, weiß, hv 96 KVE; C. Bohne



1.0 j Luchstaube, weißschw., bl.-w. ges., hv 96 E; D. Trinks



1.0 a Libanontaube, rot, hv 96 E; M. Busse



0.1 j Coburger Lerche, silber o. Bd., hv 96 EKA; H. Günther



0.1 j Süddeutsche Schildtauben, schwarz, sg 95 E; S. Klus



1.0 a Dt. Langs. Tümmler, gelb, V 97 E Band; L. Kampert



1.0 a Thüringer Weißköpfe, rot, hv 96 EP2; G. Krause



Schauvoliere Englische Kröpfer

27. Börde-Tauben-Schau 6.+7.1.2018 in Fickendorf

Der BRTC von 1991 e.V. zählt 2018 17 YYjitglieder Die **Börde-Tauben-Schau** findet jährlich im Januar in Eickendorf statt. Im letzten Jahr fiel sie wegen der Vogelgrippe aus, weil die Vorgaben des Veterinäramtes nicht umsetzbar waren. Vorsitzender Leo Kampert bezeichnete die diesjährige Schau wieder als Highlight der Rassetaubenzucht.

Wir stellen die Börde-Sieger 2018 hier vor:

Formentauben

1.0 j Niederl. Schönheitsbrieftauben, V 97 E Band bau mit schwarzen Binden;Steffen Spangenberg569 Punkte



Kropftauben

0.1 a Voorburger Schildkröpfer, **V 97 E Band** rotfahl; Markus Krause **566** Punkte



Warzentauben

0.1 a Französische Bagdette, hv 96 EKA blau mit schwarzen Binden;Torsten Maut563 Punkte



<u>Farbentauben</u>

1.0 j Luzerner Einfarbige Taube, **V 97 EJ Buch** weiß;
Bernd Sanftenberg

574 Punkte



Tümmlertauben

1.0 a Orientalische Roller, V 97 LVE rot; Reinhardt Tellesch wurde Clubmeister 571 Punkte





Ziemlich zum Schauende, aber ganz vorn in der Präsentation die **9. Harzkreisschau** vom 5.-7.01.2018 in Thale. Der RGZV Thale u. Umgeb. hatte in der dortigen Mehrzweckhalle eine tolle Ausstellung aufgebaut. 913 Tiere verschiedener Rassen und Farbenschläge zeigten sich den

Besuchern/innen. Einreihiger Käfigaufbau und beste Lichtverhältnisse unterstrichen das Ganze. Angeschlossen



auch eine Sonderschau der Deutschen Schautauben und eine Werbeschau für Texaner. Einige sehr zahme freifliegende Tauben riefen Staunen bei Jugendlichen hervor, die die Gelegenheit auch nutzten um mit den Tieren zu "kuscheln", ... vielleicht kann



man ja so Kinder und Jugendliche für das Hobby begeistern, eine gute Idee! 12 Preisrichter bewerteten vor der Eröffnung, nahmen die

Qualität der Tiere in Augenschein. Nur wenige Ausfälle in den unteren Notenbereich gab es. Viele hv und V

Bewertungen zeugten von sehr rassetypischen Tieren. Ein entsprechend schön zurecht gemachter Preistisch machte es ebenfalls deutlich.



9) Harzkreisschau - Bodetalschau

Neben Rassen, die einen breiten Züchterkreis haben, waren auch solche zu sehen, die mehr von Idealisten betreut werden. Die Volieren, sehr schön gestaltet, waren besetzt mit Zwerg-Wyandotten, gelb-schwarzcolumbia; Amsterdamer Kröpfer, gelb; Luzerner



Einfarbige, weiß und Indische Pfautauben, weiß. Die Ausstellung wurde abgerundet mit einer Tombola, einem Futtermittelverkauf durch die Getreidemühle Axel Schröder und auch die Möglichkeit separat einen kleinen Imbiss einzunehmen war gegeben.





Geschichtliches über die Bernburger Trommeltaube

<mark>- ein Beitrag von Siegfried Haenel -</mark>



Vor 110 Jahren wurde der heutige SV in der anhaltischen Landeshauptstadt Bernburg an der Saale aus der Taufe gehoben. Das Herzogtum Anhalt-Bernburg ist das Kernland dieser Rasse.

Bis 1863 war Anhalt-Bernburg ein selbständiger Kleinstaat im damals zersplitterten Deutschland. Nach 1863 entstand dann der Gesamtstaat Anhalt mit der Landeshauptstadt Dessau und der Sommerresidenz Ballenstedt. Hervorragende Züchter brachten diese Rasse ins Blickfeld der Züchterwelt, eine der schönsten Trommeltaubenrassen überhaupt. Zum 100 jährigen Bestehen des SV 2008 kam eine umfangreiche Festschrift heraus. Diese wurde 2010 nochmals verlegt, da die Nachfrage sehr groß war und heute sind 500 Exemplare unter der Züchterschaft im Umlauf, einige gingen sogar ins Ausland.

Als ich in alten Unterlagen forschte, Zuchtfreunde wie Prof. Dr. Joachim Schille, Helmut Barz und Ulrich Neumann mir zusätzliche Hinweise gaben, kam einiges an Material zusammen. In der historischen Bibliothek in Ballenstedt, ein Geschenk der letzten Herzogin an die Stadt Ballenstedt, findet man in alten Unterlagen vieles zur Geflügelzucht in Anhalt-Bernburg. Darunter auch einiges zu den Bernburger Trommeltauben.

Nach Aussage von Ulrich Neumann sollen diese gemönchten Trommeltauben als Geschenk an den Bernburger Fürstenhof gekommen sein. Diese gemönchten Trommler wurden dann in ganz Anhalt, vorwiegend in den Schlössern Bernburg, Hoym, Ballenstedt, Harzgerode, Köthen und Zerbst gehalten. Als Besonderheit zeigte man diese Kuriositäten erlauchten Gästen, wobei die Trommelstimme ganz besonders gefallen hat. In der Zeit 1850-1860 waren die Tauben mit Federn an den Füßen, die Mönchzeichnung und die legendäre Trommelstimme eine Sensation.

11 Züchter die auch im ehrwürdigen Geflügelverein in Bernburg verankert waren, nahmen sich nun der Rasse an, förderten diese und gründeten 1908 den Club der Bernburger Trommeltauben. Zu dieser Zeit war der Name der Rasse mit der Stadt Bernburg schon eng verbunden. Um 1860 wurde von den Bernburger Züchtern Kettmann und Kretzschmann unabhängig voneinander, der schwarze Farbenschlag erzüchtet. Diese Neuzüchtung kam gut an und wurde immer weiter züchterisch vervollkommnet. Eine rasante Verbreitung war die Folge und mit Recht kann gesagt werden, dass dieser heute höchsten Ansprüchen genügende Farbenschlag eine rein bernburgische Erzüchtung ist.

Das Herzoghaus mit der Sommerresidenz Ballenstedt stellte in den Jahren 1909 bis 1911 die Reithalle für die anhaltischen Landesschauen zur Verfügung. Auf diesen, für damalige Verhältnisse großen Schauen in Anhalt standen oft 2500 Tiere in den Käfigen. Der Club der 1908 gegründet, beteiligte sich sehr stark an diesen Schauen. Oft kamen 100 Paare Bernburger Trommeltauben in die Käfige. Zur damaligen Zeit wurde immer paarweise ausgestellt. Ein großer Erfolg für den kleinen Club. Taubenmärkte zu dieser Zeit und schon vorher in Halle, Köthen, Bernburg waren das Mekka der Züchter. Ähnlich dem noch heute in Mitteldeutschland bestehenden Taubenmarkt in Naumburg. Der Club blieb vorerst klein an Mitgliedern und wurde hierarisch geführt. Es wurden nur Mitglieder aufgenommen mit gutem Leumund, gut situiert und finanziell unabhängig. Arbeiter hatten zu dieser Zeit keinen Zugang. Kleine Leute züchteten oft im Verborgenen diese Trommeltauben. Als in

den Jahren um 1930 der Club sich öffnete, mehr Züchter sich einbrachten, kam der Aufschwung der Rasse nach vorn. In den Jahren des Nationalsozialismus hatte die Rasse großen Aufschwung und Förderer. Auf allen großen Schauen gab es Staatspreise. Erklärbar ist es, da die Bernburger Trommeltaube eine rein deutsche Züchtung ist. 1927 stellte der damalige SV Vorsitzende Hohmann, ein starker Förderer und Züchter dieser Rasse, bei der anhaltischen Landesregierung in Dessau den Antrag, dass die Bernburger Trommeltaube als Heimatrasse und als Kulturgut anerkannt und registriert wird. Das zählt noch heute nur kaum jemand weiß dies noch! Die Herkunft der Rasse liegt eigentlich noch immer im Dunklen. Im Stammbaum der Trommeltaubenrassen werden von Ulrich Neumann, Bad Harzburg, die russische Trommeltaube als Ausgangsrasse genannt. Prof. Dr. J. Schille, ein Kenner sagt, dass es die russische Trommeltaube nicht gegeben hat. Hätten die Russen diese Rasse gezüchtet, gäbe es dazu Unterlagen - Aufzeichnungen. Zumal der Russe sehr traditionsbewusst ist, aber hierzu gibt es keine Hinweise. Auch England als führendes Land für neue Rassen fällt aus. Zu dieser Zeit kannte man in England die Rasse nicht. Barth und Engelmann versierte Züchter und Forscher nehmen an, dass Weißkopfkröpfer und Farbentauben Pate standen. Wolfgang Storde ein erfolgreicher Züchter, Jahrzehnte Vorsitzender, von 1958-1981 geht davon aus, dass die heutige Bernburger Trommeltaube aus verschiedenen Farbentauben und doppelkuppiger Trommeltauben entstanden sein könnte.

Bekannte Geflügelschriftsteller wie Lavalle, Kockel, Stendel haben ähnliche Aussagen getroffen und beziehen sich teilweise auch auf die russische Trommeltaube. Ein breites Feld für Vermutungen und Spekulationen. Zu allen Zeiten gab es Züchter die der Rasse auch in schweren Zeiten die Treue gehalten haben. In den Kriegsjahren 1914-1918, der Club war nur wenige Jahre alt und während des 2. Weltkrieges und nach 1945 fanden sich Züchter und Liebhaber die unter Entbehrungen alles bewegten und die Rasse wieder züchteten. Es waren Menschen die aus allen Schichten kamen, sich zur Aufgabe machten, dass diese schöne Trommeltaubenrasse erhalten bleibt, verfeinert wird und sich auch über das Land Anhalt hinaus verbreitet. Nach 1945 waren in Bernburg nur noch Reste von Tiermaterial vorhanden. Unterlagen des SV sagen aus, dass man mit 12 Tieren verschiedener Farbenschläge den Neuanfang wagte. Was das in dieser schweren Zeit bedeutet hat, wo man kaum etwas für die Familie auf den Tisch bekam (!), da kann man dieser damaligen Züchterschaft nur hohe Anerkennung zollen. Die legendäre Züchterfamilie Voigt aus Köthen schaffte es 1939 mehrere 100 Bernburger Trommeltauben nach Amerika und Kanada zu exportieren. Hier halfen viele Züchter mit, diese große Anzahl Zuchttiere zusammen zu bekommen. Heute kaum vorstellbar. Dieser Export hat Züchterfamilien, die daran beteiligt waren, in den schweren Kriegsjahren beim Überleben geholfen. Heute gibt es noch immer Bernburger Trommeltauben in den USA und Kanada, die von deutschen Auswanderern und deren Nachkommen gezüchtet werden. Das belegen Briefe und Aussagen bis heute. Josef Menzl hat auch nach 1945 für die Rasse großes geleistet in der damaligen Bundesrepublik. In der ehemaligen BRD gab es für diese Rasse keinen eigenständigen SV, sondern die Bernburger Trommeltauben wurden im SV der deutschen Trommeltaubenzüchter betreut.

Nochmals zur Züchterfamilie Voigt, eigentlich eine Taubenlegende. Im Alter von 20 Jahren gehörte Wilhelm Voigt mit zu den Unterstützern der Rasse um die Herren Stendel und Strube.

1924 beteiligt sich Voigt an Ausstellungen in Frankreich und England mit großem Erfolg. Die Rasse findet auch dadurch weitere Verbreitung im Ausland. Die Familie Voigt hatte oft bis zu 400 Tiere im Bestand. Hier besonders in den Jahren um 1890 als Wilhelm Voigt Marktleiter der Anhaltischen Taubenbörse in Köthen war. Zu dieser Zeit wurden die gemönchten Trommeltauben in Körben und Kiepen in alle Teile Deutschlands getragen und erzielten gute Preise. Diese Aussagen stammen aus den Unterlagen von Ulrich Neumann, Bad Harzburg. In Anhalt Bernburg, dem Ursprungsland der Rasse, gab es viele Züchter auch nach 1945, die nicht im SV waren, aber die Rasse als Tradition zum Anhaltland und als Zierde züchteten. Auf den Bauernhöfen in Badeborn, Ballenstedt, Hoym, Frose, Radisleben fand man diese imposante Rasse. Sogenannte Feldflüchter waren auch vorhanden und bereicherten den Speisezettel. Dafür waren Bernburger Trommler zu schade. Der Badeborner Taubenzüchter E. Plättner erhielt zur Konfirmation 1884 solche Tauben als Geschenk und hat der Rasse bis zu seinem Tod 1954 die Treue gehalten. Der Bäckermeister Hecht aus Hoym hielt Bernburger in den Zimmern um den Backofen und war sehr erfolgreich.

1935 erschien in der Tageszeitung für Anhalt und in der Geflügelbörse ein Bericht zum "Haus der Bernburger Trommeltauben". Dieses Haus und Volieren standen am Bernburger Schloss, zogen viele Züchter und Besucher an. Bürgermeister Eggert und der Stadtrat waren die Initiatoren. Nach 1950 verschwand diese historische Anlage. 1968 baute dann der Bernburger GZV im Heimattierpark eine Voliere und besetzte diese mit Bernburger Trommlern. Diese Anlage gibt es heute noch.

Helmut Barz aus Bad Schmiedeberg, der die Züchterfamilie Voigt aus Köthen gut kannte erzählt, dass 1955 der Tischlermeister Reinhold Schaaf anlässlich des Weltfriedenstages eine Voliere in Form einer Erdkugel baute und die Fam. Voigt 55 Bernburger in diese Voliere - Weltkugel einsetzte



und auf dem Festplatz in Köthen ausstellte. Diese einmalige Voliere fand lange Zeit als Foto in einer Broschüre der Weltfriedensbewegung große Beachtung und war Anerkennung für die Züchterlegende Voigt. Ob das wohl noch jemand im Köthener Verein weiß? Ich hoffe es jedenfalls, denn solche Züchter sind einmalig gewesen und denen gebührt unser Dank. Der SV war nie ein großer Verein - sicher gab es auch Zeiten unter Wolfgang Storde wo 50 Züchter und mehr im SV waren. Das hat sich leider sehr relativiert. Trotzdem hat der heutige SV viele große Schauen erfolgreich bestreiten können. Vor 1990 und auch danach gab es Sonderschauen, die oft bis zu 150 Tiere hatten.

Zu DDR-Zeiten waren die Lipsiaschau, die Farben- und Trommeltaubenschau und die Ostritzer Schau in der Lausitz führende Schauen. Zu diesen bekannten DDR-Schauen

wurden Bernburger Trommeltauben in allen Farbenschlägen gezeigt. Storde, Albrecht, Naumann, Hirschmann, Renneberg u. viele andere stellten oft Siegertiere aus und halfen für weitere Popularität.

1958 - 50 Jahre SV - 137 Tiere in den Käfigen eine tolle Leistung in den frühen Jahren.

1968 - 60 Jahre SV - 150 Tiere wurden gezeigt.

2005 - Neudrosselfeld - 167 Tiere, das hatte es seit Jahren nicht gegeben. Als hervorragender Aussteller zu dieser Schau Uwe Langhammer aus Bayreuth.

2008 - 100 Jahre SV - kamen im Heimatland der Rasse in Nienburg/S. wenige km, nur von der Heimatstadt Bernburg entfernt, 150 Tiere und eine Voliere zur Schau. Hier in Nienburg zeigte erstmals J. Dobmeier Spitzentiere in blau mit schwarzen Binden. Alles prima Ergebnisse die Freude bereiten und der Rasse und der Verbreitung helfen können noch mehr Züchter zu gewinnen. Die meisten Züchter sind aber auch heute noch im Raum Bernburg und im ehemaligen Land Anhalt zu finden. Aber auch über das ehemalige Land Anhalt, was keine Bedeutung mehr hat, da die Politik 2007 durch die Gebietsreform alles kaputt gemacht hat - finden wir Züchter von Bernburger Trommeltauben. Ganz auslöschen konnte man Anhalt nicht, denn in einigen Ortsbezeichnungen findet man noch den Zusatz Anhalt - wie in Frose/Anhalt, Sandersleben/Anhalt, Hoym/Anhalt, Zerbst/Anhalt, Köthen/Anhalt und weiteren.

Heute finden wir Züchter in Thüringen, Sachsen, Niedersachsen, in den Ländern Bayern, Württemberg und anderen. Der SV hat zurzeit recht konstant um 30 Mitglieder, darunter was sehr erfreulich ist, auch junge begabte Züchter mit viel Freude und Zuwendung in dieser Rasse, die schon rein optisch eine Besonderheit darstellt. Der schwarze Farbenschlag ist noch immer der beliebteste und hat die meisten Züchter. Sorgen macht im Moment der rote Farbenschlag, da hier einige Züchter verloren gegangen sind. Dagegen hat sich der gelbe Farbenschlag sehr gut entwickelt was Nelkenunterbau, Fußwerk und Farben betrifft. Bernburger in blau-gehämmert und blau mit schwarzen Binden. Hier sind in den letzten Jahren wirklich Fortschritte erreicht worden. Die Bauchfarben sind satt und durchgefärbt die 2. Binde ist inzwischen gut ausgeprägt und alles sind kräftige Tiere mit insgesamt feiner Struktur. Die Züchter J. Dobmeier, H. Naumann, A. Peters und B. Opel haben viel dazu beigetragen. Danke dafür! Hin und wieder werden Tiere im andalusier Farbenschlag gezeigt. Das freut den SV und die Züchter Langhammer u. Reinhardt machen



sich dafür stark. Schöne Tiere wurden im September zur Tierbesprechung in Warnstedt von Reinhardt gezeigt. Nur muss die Zuchtbasis breiter werden, da man schon viele Tiere züchten muss um Ausstellungstiere zu bekommen. Wenn nun 2017 in Leipzig die "Günter-Albrecht - Gedächtnisschau" war und hier insgesamt 91 Bernburger Trommler gezeigt wurden, so war das ein tolles Ergebnis und eine Überraschung dazu. Auf solch großer führenden Schau hat der SV eine so hohe Beschickung lange nicht erreicht.

Das ist wirklich ein schönes Ergebnis und gleichzeitig Werbung für die Rasse. 35 schwarze, 12 rote, 16 gelbe, 13 blau mit schwarzen Binden, 11 blau-gehämmert und 4 andalusierfarbige Bernburger - ein super Ergebnis.

Als in 2008 - 100 Jahre - SV, die Geflügelzeitung darüber Berichte veröffentlichte, mehrmals eine Bernburger Trommeltaube die Titel- bzw. Rückseite zierte, hat dieses Fachorgan ebenfalls dazu beigetragen, dass diese schöne Trommeltaubenrasse mehr Öffentlichkeit bekam. Vielleicht finden sich weitere Liebhaber für diese Rasse. Ein kleiner Zuchtstamm als Zweitrasse gehalten, kann durchaus schöne Erfolge bringen, da die Hauptfarbenschläge gut durch gezüchtet sind. Was unter den erschwerten Bedingungen während und nach den Kriegsjahren die Altvordern geleistet haben, oft Verzicht im persönlichen Bereich machten, nur um die Rasse zu erhalten, muss uns heute doch beflügeln. Sicher unter anderen Bedingungen, denn vieles ist im Umbruch, dass solche alten Rassen uns erhalten bleiben und sich neue Mitstreiter finden - wäre schön!

In 2018 sind dann 110 Jahre SV - die Hauptsonderschau wird im Heimatland der Rasse, anlässlich der Landesschau in Magdeburg sein. Schön wäre es gewesen, wenn in 2018 auf die Bernburger Trommeltauben der Siegerring vergeben worden wäre. Dies wäre Anerkennung für den SV gewesen, der Rasse sicher sehr dienlich. Jubiläum und Tradition hätten auch diese Anerkennung verdient - schade!



Bernburger Trommeltauben, schwarz; HV 96 SE2 zur MIRAMA 2010 des Autors Siegfried Haenel







Mit dem vorliegenden Heft haben wir versucht einen Teil der Aktivitäten im Landesverband des letzten halben Jahres festzuhalten, aber auch geschichtliches mit einzufügen und erfolgreiche Züchter/innen herauszustellen.

Für eine Zuarbeit wären wir dankbar. Ein Züchterporträt könnte auch veröffentlicht werden. Wir möchten damit unser Hobby nach außen transportieren, über unsere Tätigkeiten berichten, dabei das Vereinsleben nicht aussparen und so vielleicht Interessierte für die Rassegeflügelzucht gewinnen.

Natürlich gibt es auch Licht- und Schattenseiten, wobei aber die Freude im Umgang mit den Tieren überwiegt. Viele Rassen und Farbenschläge hat die Züchtung hervorgebracht. Besucher/innen auf Ausstellungen geraten immer wieder ins Staunen über die Formen und die Vielfalt der Farben.

Um dies zu erhalten bedarf es der Gewinnung neuer Mitglieder. Leider ist das nicht ganz einfach, aber noch können wir optimistisch in die Zukunft blicken.

Über aktuelle Informationen können Sie sich auf der Homepage des Landesverbandes informieren unter:

www.rassegefluegel-sachsen-anhalt.de



Herzlichen Dank an <mark>Günter Stach</mark> für die Durchsicht nach Redaktionsschluss

und ein erfolgreiches Zuchtjahr wünscht der Landesvorstand











Cochin, eine zutrauliche und liebenswerte Rasse

Ihre Herkunft wird mit Süd-China angegeben. Von hier sollen sie Mitte des 19. Jahrhunderts nach Deutschland gekommen sein.

Das Körpergewicht liegt beim Hahn bei 3,5 - 5,5 kg, das der Henne bei 3 - 4,5 kg, wobei der Federreichtum wohl ein noch höheres Gewicht vorgaukelt. Das Bruteier-Mindestgewicht weist zur Körpergröße bescheidene 53g auf bei braungelber Schalenfarbe.



